OKT+NOV 2018
Das Freie Radio für Halle (Saale) und Umgebung. www.radiocorax.de

RADIO CORAX 95.9

Es lebte die sozialistische Republik!

HUCH! FAST VERGESSEN.

Die November-Revolution

Jubiläen sind komische Institutionen, besonders wenn staatlich gewählt. Da macht der Staat, was er nur dem Jesulein zugesteht. Er lässt seine ganze Reproduktion ruhen und verordnet freie Tage: man soll sich besinnen, nämlich (1) ausgesuchter Ereignisse aus (2) der Vergangenheit, die gefeiert werden für (3) die Bedeutung, die man ihnen für die heutigen Verhältnisse abnötigen konnte, auf dass diese schöne Gegenwart noch gerechtfertigter dastehe.

Und Novemberrevolution? Was soll eine bundesrepublikanische Gesellschaft, die immer wieder mit Stolz sich selbst und allen Krisenherden der Welt vorträgt, sich durch keine ihrer unzähligen eigenen Arm-Reich-Scheren ›auseinanderdividieren‹ zu lassen, auch anfangen mit der Vergegenwärtigung der Systemfrage? Da erscheint es kein Versehen, sondern konsequent, wenn in den aktuellen Ausgaben der geschichtswissenschaftlichen ›Hundert Grundbegriffe‹ viel über Kontinuität, Erbe, Gedächtnis u.s.w. zu finden ist, ›Revolution‹ aber nicht vorkommt. Diese Welt verlangt nach keiner Veränderung mehr. Revolutionen, die ›Lokomotiven der Geschichte‹, nun selbst nur Geschichte?

Diese Ausgabe der CORAX-Programmzeitung widmet sich – nicht wegen, sondern trotz Revolutions-Jubiläum – dieser halbvergessenen größten Massenerhebung der deutschen Geschichte gegen ihre Herrschaft. Zweierlei möchten die folgenden kleinen Artikel anregen: Sich durch den Erfolg der heutigen und hiesigen Verhältnisse, kapitalistisch und national weltweit durchgesetzt, nicht von der Frage abbringen zu lassen, ob sie für das private Leben denn tatsächlich die besten denkbaren Verhältnisse sind. Und dann zu überlegen, was es bräuchte, eine Veränderung wieder populär zu machen, um nicht scheitern zu müssen an noch nicht überzeugten Mitmenschen und an einem institutionellen und instrumentellen Gewaltarsenal, das ihr Modell als alternativlos zurechtschießt.

die Redaktion

Deutsche ohne Bahnsteigkarte

Warum wir vom Besten, das hier je passiert ist, viel zu wenig wissen

Vor 100 Jahren begann im Deutschen Reich eine Revolution, die sich innerhalb von Tagen übers gesamte Land ausbreitete, von Millionen von Menschen getragen wurde und die Gesellschaftsordnung fundamental umwälzte. Frieden wurde geschlossen, der endlich den Ersten Weltkrieg beendete, der Kaiser wurde gestürzt und mit ihm die Monarchie insgesamt, Achtstundentag und Frauenwahlrecht wurden eingeführt.

Gegen das Fortschreiten der Revolution in die Tiefe der gesellschaftlichen Organisation und Verwaltung, vor allem auf das Gebiet der Eigentumsordnung und der politischen Klassenorgane der Arbeitskräfte, kam militärische Gewalt im Stile der Kolonialkriegsführung und der Partisanenbekämpfung mit den Mitteln des Weltkriegs zum Einsatz. Organisiert wurde diese bewaffnete Konterrevolution vom ersten Tag nach dem Sturz des Kaisers an durch den engsten Kreis der SPD-Parteiführung und die Oberste Heeresleitung (OHL). Um für ihr Vorhaben *zuverlässige Truppen* zu finden, kauften sich der SPD-Vorsitzende Friedrich Ebert und OHL-Chef Wilhelm Groener, nachdem zunächst alle der Revolution entgegengestellten Einheiten entweder übergelaufen oder schlicht heimgegangen waren, immer offener reaktionäre, völkisch-antisemitische Verbände und durch ihren Kriegseinsatz besonders brutalisierte Sturmtruppen (Flammenwerfer gegen Schützengraben usw.) als Söldner ein. Diese Freikorps waren gering an Zahl, den Revolutionären aber durch ihre schwere Bewaffnung, ihre Skrupellosigkeit und die schiere Überrumpelung dennoch überlegen.

Der SPD-Führung standen jedoch noch andere als diese Gewaltmittel zur Verfügung, um die Revolution einzudämmen, vor allem die der Täuschung und der politischen Manöver. Dem Matrosenaufstand in Kiel, der am 4. November 1918 den Startschuss für die Revolution lieferte, eilte aus dem Parteivorstand Gustav Noske entgegen, um sich an die Spitze der Bewegung zu setzen und sie dann abzuwürgen. Ganz ähnlich hatte sich Ebert bereits gegenüber dem Antikriegs-Massenstreik im Januar 1918 verhalten. Außerdem wurden taktisch politische Organe und Räte aus dem Boden gestampft, Abstimmungsmehrheiten herangekarrt, immer wieder aber vor allem behauptet, die Machteinsetzung der Räte und die Vergesellschaftung zumindest der Großbetriebe nach wie vor durchsetzen zu wollen. Das versprach Ebert, als er im Januar 1919 nach den ersten Wahlen den Reichstag eröffnete, das verkündete die Parteipresse sowohl während des bis dahin größten Massenstreiks Anfang März mit einer Million Streikenden als auch während aller folgenden Sozialisierungsbewegungen von unten, zum Teil noch bis ins Jahr 1920 hinein.

Diese Täuschung verfing nicht zuletzt, weil sich die meisten zunächst nicht vorstellen konnten, dass die Anführer einer Partei, deren einziges Parteiprogramm seit 1891 neben bürgerlich-demokratischen Rechten und Freiheiten auch den Sozialismus, also die Vergesellschaftung der Produktionsmittel forderte, sich derart vollständig und konsequent auch ihren Mitgliedern entgegenstellen würden, sobald diese das Programm in die Tat umsetzten. Auch wenn schon bald die Erkenntnis um sich griff, die Entschlossenheit und Skrupellosigkeit der Reaktion unterschätzt und ihre Vertreter in den eigenen Reihen nicht wahrgehabt zu haben, und sich die revolutionären Massen nicht zuletzt deshalb immer weiter radikalisierten, forderte der konterrevo-

lutionäre Terror doch zu viele der besten Köpfe und wirkte zu abschreckend, verfing die Propaganda (*Ruhe und Ordnung*; *Kein Bruderkampf*) unter diesen Umständen umso mehr.

Dennoch dauerte es fast fünf Jahre, bis sämtliche Aufstands-, Sozialisierungs- und Massenstreikbewegungen niedergeschlagen waren. Erst nach diesen fünf Jahren hatte sich aus den konterrevolutionären Truppen der Nationalsozialismus als geschlossene politische Organisation entwickelt. Ebenfalls erst am Ende dieser fünf Jahre war endgültig klar, dass der neue Staat auch legal parlamentarisch an die Macht gelangte linke Regierungen (in Sachsen und Thüringen) mittels der Reichswehr wieder absetzen würde, während er den wichtigsten Rückzugsraum der Reaktion und die Haupt-Brutstätte des Faschismus, die sogenannte *Ordnungszelle Bayern*, weitgehend unangetastet ließ.

Diese jahrelange Beharrlichkeit, das schiere Ausmaß und die Radikalität der revolutionären Massen müsste die Frage nach der organisatorischen Vorgeschichte aufwerfen, die aber ungern gestellt wird, weil sie die liebgewonnene Erzählung von der spontan-dumpfen Revolte wegen Hunger und ›Kriegsmüdigkeit‹ erschüttert. Diese Erzählung, oft noch erweitert um das nur angeblich so allgemein formulierte Lenin-Wort von den Deutschen, die ohne Bahnsteigkarte keinen Bahnhof besetzen könnten, ist so ein Dauerbrenner, weil sie damals wie heute von Verantwortung enthebt und, so vorhanden, Gewissen erleichtert.

Für die SPD-Führung war die revolutionsunerfahrene, ›noch nicht reife‹ Volksmasse dabei, sich ahnungs- und kopflos dem in den schwärzesten Farben gemalten, als Projektionsfläche und sozialdemokratischem evil twin dienenden Bolschewismus an den Hals zu werfen. Für praktisch alle anderen linken Fraktionen war die augenfällige Spontaneität des Aufstands eine hinreichende Erklärung dafür, warum sie ihn nicht in ihrem Sinne hatten beeinflussen können – und das wischt lauter lästige Fragen danach beiseite, inwieweit es den Parteien, Gewerkschaften und sonstigen Organisationen, vor allem ihren Führungen selbst nicht gelungen war, sich zu den revolutionären Massen sinnvoll ins Verhältnis zu setzen.

Ein Lastauto mit revolutionären Matrosen und Soldaten. Berlin 9.11.1918
Foto: Wikimedia Commons

Und so beliebt diese Geschichte ist, so falsch ist sie. Auch wenn die meisten Revolutionäre sicherlich von der rasenden Ausbreitung ihrer Erhebung ebenso begeistert wie überrascht gewesen sein dürften, gab es doch eine bestimmende Komponente, ohne die das Geschehen vermutlich nie über eine Massenmeuterei mit der wahrscheinlichen Folge der Abdankung des Kaisers zugunsten eines Thronfolgers hinausgekommen wäre: nämlich der ganz und gar nicht spontan und planlos entstandene enorme Grad der Organisierung der Arbeitskräfte als Klasse.

Sie hatten einerseits über Jahrzehnte beharrlich und flächendeckend riesige, viele Millionen zählende legale Organisationen aufgebaut, Partei- und Gewerkschaftsstrukturen, Arbeiterbildungsvereine, Sport- und Jugendgruppen, hatten die Emanzipationsbestrebungen der Frauen, der Juden und der Homosexuellen aufgegriffen, hatten auf dieser Grundlage die Alltagskultur, die Sprache und die Auffassungen der Gesellschaft bis hinein in den Wissenschaftsbetrieb geprägt. Über die Sozialdemokratie um die Jahrhundertwende schreibt der Historiker Ralf Hoffrogge: *Indem [sie] Klassenkampf und Universalismus verband, verhinderte sie also an vielen Fronten den Erfolg der an die Arbeiter gerichteten Propaganda der völkischen und antisemitischen Gruppen und Verbände*. In dieser Weise stiftete sie auch ein Vorbild für viele ähnliche Organisationen in anderen Ländern, die neben den anarchistischen und syndikalistischen größten in der weltweiten Arbeiterbewegung.

Andererseits hatten sie aus der Zeit im Untergrund während der Sozialistengesetze in den 1880er Jahren, aus den Erfahrungen in anderen Ländern und aus der Realität von Militärdiktatur und Ausnahmezustand während des Weltkriegs gelernt, klandestine Strukturen zu bilden. Aus den Kneipen-Hinterzimmern, aus den informellen Betriebsversammlungen wie auch aus den spitzelfreien Räumen des Parlaments hatten sie zunächst immer größere und immer weiter ausgreifende Massenstreiks und schließlich den Aufstand organisiert, der in einer Welle von Revolutionen und Revolutionsversuchen in fast allen Industrienationen nach dem Ende des Ersten Weltkriegs neben dem russischen der wohl massivste war.

Hintergrundbild: Novemberrevolution, Matrosenaufstand. Foto: Bundesarchiv

Ganz Europa ist mit dem Geist der Revolution erfüllt, äußerte der britische Premierminister David Lloyd George 1919, *die gesamte bestehende Ordnung wird in all ihren politischen, sozialen und ökonomischen Aspekten von den Bevölkerungsmassen von einem Ende Europas bis zum anderen in Frage gestellt*. Axel Weipert, der wie Hoffrogge an der Vervollständigung des verstümmelten Geschichtsbilds der Revolution arbeitet, schreibt in seinem Buch über die Berliner Rätebewegung von einem *Allzeithoch an Arbeiterunruhen* 1919 und 1920 *in der Gesamtheit der wirtschaftlich entwickelten Länder*, und nennt neben den vormaligen Mittelmächten des Ersten Weltkriegs und Russland, wo die Auseinandersetzungen *am härtesten* waren, die Siegermächte Italien, Großbritannien, Frankreich, die USA, Japan und Australien, aber auch neutrale Länder wie die Schweiz, Spanien und Teile Lateinamerikas.

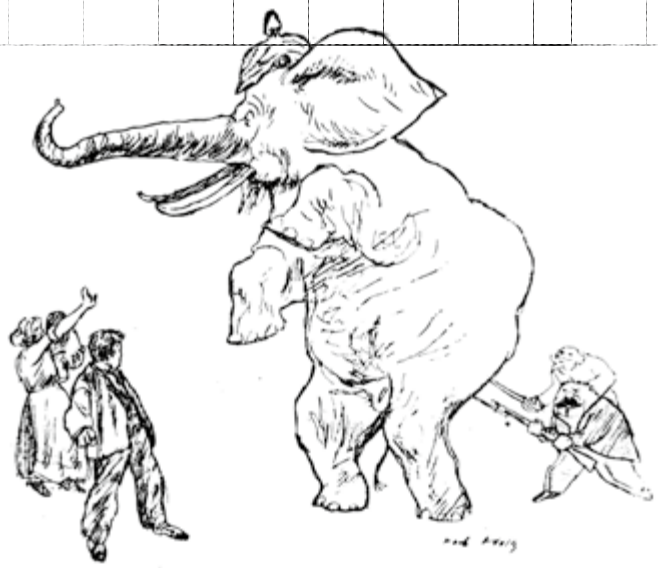
Hätte im Moment der ausbrechenden Revolution die Auswahl an politischen Partnern für die Arbeiterbewegung nicht nur in Liebknechts (begreiflichem) Übereifer, der Verzagtheit der USPD und dem mehr oder weniger offenen Verrat der SPD bestanden, hätte sich dieses Dilemma nicht in der Folge mit den verschiedenen kommunistischen und anarchistischen Organisationen wiederholt, dann wäre es den revolutionären Massen wohl möglich gewesen, die zahlenmäßig weit unterlegene Konterrevolution zu entwaffnen und die politische Überrumpelung durch den alten Staatsapparat und die mit ihm verbundenen Teile der SPD und Gewerkschaften zumindest weiter zurückzudrängen. Die Auswirkungen auf die anderen revolutionären Schauplätze sind kaum zu ermessen.

Das ist nur Spekulation, soll aber den Punkt verdeutlichen, dass die unvollendete Revolution kaum sinnvoll den *Deutschen ohne Bahnsteigkarte* oder den ›unreifen‹, kindlichen, schlecht organisierten Massen anzulasten ist, sondern vielmehr denen, die nicht in der Lage oder willens waren, diese Massenbewegung sinnvoll aufzugreifen und zu unterstützen; die vor ihr Angst hatten, sie abwürgen, ja niederschlagen wollten – oder sich eben an ihre Spitze setzen, was meistens hieß, sie ihrer Führung und ihrem jeweiligen dogmatischen Verständnis vom Staat zu unterwerfen.

Für heutige Versuche, diese Revolution wieder vollständiger sichtbar zu machen, ihre Kontingenz und die Tatsache der Massenselbstorganisation dem Vergessen zu entreißen, bietet sich vor allem der Umstand an, dass sie fast überall im Land stattgefunden hat – nach einem Wort von Klaus Gietinger überall, wo ein Betrieb stand – und schon die weitgehende Unsichtbarkeit von etwas bis in provinzielle Kleinstädte hinein so Mächtigem gegen die vorherrschende Geschichtserzählung gewendet werden kann. Ob das während des offiziellen Erinnerungsbetriebs um den November herum gelingt, dessen schon munitionierte Materialschlachten an Veröffentlichungen und Veranstaltungen wohl eh vom viel lauteren politischen Tagesgeschäft übertönt werden dürften, ist fraglich und liegt nun eh in der Hand derer, die ihre Interventionen schon geplant haben.

Es wird nicht nur aus Richtung der SPD und ihrer nach dem Hauptorganisator der Konterrevolution benannten Stiftung zu hören sein, dass gegen ›den Bolschewismus‹ eben nichts anderes übrig blieb, als die Freikorps zu schicken. Und das, um die zwischen 1848 und 1989 zweite Revolution für die BRD zu retten. Und so wird die auf den November reduzierte Erhebung ins Geschichtsbild eingepasst, das etwa so geht: *Ja, es ist in der Vergangenheit viel Schlimmes passiert (Krieg, Bomben, Vertreibung), auch wir haben Fehler gemacht, aber im Laufe der Zeit gab es immer mehr Bestrebungen, die wehrhafte deutsche Demokratie einzurichten (von den Befreiungskriegen über den 17. Juni 1953 bis zum Fußball-WM-Sommermärchen), die wir nun glücklicherweise haben und gegen jeden Unterminierungsversuch von Linken und Ausländern verteidigen wollen.* (Die derzeit mal wieder lautstarken Abgrenzungsversuche gegen bekennende Nazis bei gleichzeitiger Hofierung des sich radikalisierenden Nationalismus passen leider gut in dieses Bild.) Wer sich einer der gegenwärtigen linken Fraktionen zugehörig fühlt, entnimmt der Revolutionsgeschichte mehr oder weniger verzerrte Ausschnitte um zu begründen, warum er eben dieser Fraktion angehört, warum alle anderen falsch liegen und warum es die vornehmste Aufgabe ist, gegen sie alle ständig und auch ungefragt aufzutreten. (Nur mit der konkreten entschlossenen Kampfpartei, die wir im Sinn haben, wäre es gegangen, aber die Leute waren noch nicht so weit; wegen der autoritären Traditionen, die hier fortgeführt wurden, musste das notwendigerweise scheitern; die Deutschen sind so, ging nicht anders; Captain Hindsight, also: es war falsch, da und da mitzumachen oder nicht mitzumachen.)

In alldem geht das meiste, das damals geschehen ist, recht vollständig unter, und vor allem gehen so viele der Lektionen verloren, die daraus bezogen werden könnten: der Aufbau der sozialen Substanz, jenseits aber nicht außerhalb von Partei und Gewerkschaft, Selbstaufklärung und Lern-



Ebert-Scheidemann: »Wir wollen die Revolution durch den Militarismus tottrampeln lassen!«
Illustration aus DieAktion 1/1919

prozesse, der November schon überhaupt auch als Arbeiterrevolution, die konkrete Aufstandsvorbereitung usw. Revolutionen fallen fürs bürgerliche Verständnis immer vom Himmel, sind Willensakt und ein Moment statt ein Prozess. Entsprechend werden die größten Leistungen übergangen und herabgewürdigt – dass es beispielsweise einen Sinn hatte, im November in Berlin so lange mit dem Aufstand zu warten, nämlich um dann gut geplant und ausgerüstet die mächtigen Garnisonen fast gewaltfrei überrumpeln zu können.

Doch reden wir von einem Zeitraum von fünf Jahren, in dem an zahlreichen Schauplätzen immer wieder teilweise unglaubliche Ereignisse aufzurufen, zu erinnern, nachzustellen wären, was phasenweise vielleicht besser gelingen könnte als auf dem Höhepunkt der herrschaftlichen Selbstvergewisserung.

Schon für **Berlin** bieten sich an: der Januaraufstand, die Brutalität seiner Niederschlagung (der eben nicht nur die bekannten Luxemburg und Liebknecht zum Opfer fielen, so sehr gerade Luxemburg auch wohl *die* Hassfigur für die Reaktion war), der Generalstreik Anfang März 1919, die Kämpfe in Friedrichshain, die Massaker in Lichtenberg, bei denen Tausende auch Unbeteiligte von den Freikorps hingeschlachtet wurden und erstmals jemand von einer Fliegerbombe getötet wurde. **Sachsen** war historisch eine der Hochburgen der Arbeiterbewegung, Gründungsort der sozialistischen Arbeiterparteien, im Krieg Schauplatz von Streiks. Im Zuge der Revolution waren vor allem Leipzig und Chemnitz immer wieder frühe Vorreiter der Entwicklungen, die Chemnitzer KPD organisierte während des Kapp-Putsches 1920 die Neuwahl und Wiederbewaffnung der Räte. Aus Dresden wurde am 14. November 1918 in der vielleicht radikalsten Regierungserklärung der deutschen Geschichte der Übergang vom Kapitalismus zum Sozialismus und die schnellstmögliche Vergesellschaftung verkündet.

Nicht nur München, sondern große Teile **Bayerns** waren von der Räterepublik erfasst (Klaus Gietinger schreibt von der Hälfte der bayerischen Städte). **Braunschweig** konstituierte sich selbst als Sozialistische Republik, in deren Rat der Volkskommissare mit Minna Faßhauer die erste Ministerin in Deutschland vertreten war. Neben Hamburg waren auch die meisten anderen **Hafenstädte** Hauptschauplätze, nicht nur Bremen mit seiner Räterepublik, auch Rostock, das in den Märzkämpfen 1921 nochmals aufflammte. **Jena**, wo die Freikorps verjagt wurden, weshalb sich die Nationalversammlung, von ihnen geschützt, in Weimar treffen musste. Das **Ruhrgebiet** für den gesamten Zeitraum, vor allem als Schauplatz der entschlossensten Sozialisierungsbewegung von unten, aber auch am stärksten selbstorganisiert, wobei die geförderten Feindseligkeiten zwischen katholischen Arbeitsmigranten aus Polen und den protestantischen Deutschen überwunden wurden. Die **schlesischen Industriegebiete**. Für eine gern unterschlagene lange Phase der besonderen massenhaften Radikalisierung bis hin zu einer weiteren revolutionären Welle 1921, verknüpft mit dem Namen Max Hoelz: das **Vogtland**, das **Mansfelder Land** und das Industriegebiet **Halle-Leuna-Merseburg** (S.6).

Noch 1923 gibt's ein letztes Mal linke Regierungen in Thüringen und Sachsen, und einen wenn auch recht verzweifelten Aufstandsversuch in Hamburg (auch wenn es der nun federführenden KPD nicht mehr darum ging, die Arbeitskräfte und ihre Räte selbst an die Macht zu bringen, sondern sich selbst als Kaderpartei nach sowjetischem Vorbild – in gewisser Weise hatten fünf Jahre Konterrevolution endlich den Gegner erzeugt, dem sich die ganze Zeit gegenüber gesehen wurde). Und auf diese Schlusspunkte auf der parlamentarischen wie auf der Ebene des bewaffneten Aufstands gegen die Konterrevolution und ihre Gewalt sollte auch bis zuletzt hingewiesen werden.

Die Revolution, die von Marx und Engels vorhergesagt worden war, hat entgegen der häufigen Behauptung also stattgefunden, war nur nicht im Ganzen siegreich. Die Deutschen ohne Bahnsteigkarte scheiterten an den ersten Nazis, die von der nominalen Revolutionsregierung gegen sie entsandt wurden. Darauf sollte verwiesen werden, wenn heute wieder die Rede davon ist, wie *es* angeblich anfing *damals*. Es wurde danach so schlimm, weil es vorher gerade so gut gewesen war und noch besser hätte werden können; es war das bekannte Ausmaß an faschistischem Terror und nationalsozialistischem Mimikry nötig, um diese Massenerhebung niederzuschlagen, niederzuhalten und umzulenken. Heute ist an all das zu erinnern, vor allem aber an die soziale Substanz, also den selbstorganisierten Zusammenschluss der Arbeitskräfte, die es nach wie vor wieder zu bilden gilt.

Daniel Kulla

Zentrum der Rätebewegung?

Kurzes zur Geschichte der Novemberrevolution in Halle und Umgebung

Auch Halle wurde Ende des Jahres 1918 von der Novemberrevolution ergriffen. Einen Blick auf den Verlauf dieser Ereignisse in Halle zu werfen, lohnt sich insofern, als dass sich hier einerseits zahlreiche Anhänger einer Weiterführung der Revolution, basierend auf der Vorstellung eines Rätesystems, fanden. Andererseits lässt sich in Halle nachverfolgen, dass die Revolution auch entschiedene Gegner hatte und im Verlauf auch Widersprüche innerhalb des revolutionären Lagers stärker wurden.

Um die Jahrhundertwende war Halle-Merseburg zu einem bedeutenden Industriezentrum geworden. Die Schnelligkeit und Brutalität der Industrialisierung und die Arbeitsmigration aus dem ganzen Reich führten bald zu einer Radikalisierung des noch im Entstehen begriffenen Proletariats. Halle hatte eine sehr mitgliederstarke Organisation der SPD, die über großen Einfluss in den Belegschaften verfügte und dem linken Flügel der Sozialdemokratie angehörte. Die hallische SPD hatte enge Kontakte zu Rosa Luxemburg, Karl Liebknecht und Franz Mehring und solidarisierte sich mit denjenigen Abgeordneten der SPD, die gegen die Kriegskredite gestimmt hatten. So wie diese aus der Reichstagsfraktion wurde die ganze Bezirksorganisation im März 1916 aus der SPD ausgeschlossen. Kurz darauf trat die heimatlose hallische Parteiorganisation nahezu geschlossen der USPD bei, die von den Kriegsgegnern innerhalb der SPD gegründet worden war. Auch innerhalb der USPD stand Halle links und es bestanden Kontakte zur 1914 gegründeten *Gruppe Internationale* (ab 1916 *Spartakusbund*). Trotz der Nähe dieser Fraktionen innerhalb der Arbeiterbewegung gründete sich auch in Halle 1919 ein Ortsverband der KPD, woraufhin USPD und KPD in einem Konkurrenzverhältnis standen.

Angehörige der von Karl Meseberg (sitzend, Dritter von rechts) kommandierten Matrosenkompanie.
Die ohne Zustimmung des Soldatenrates gebildete Kompanie trug in den ersten Monaten des Jahres 1919 entscheidend zur Eskalation des Konflikts zwischen alter und neuer Ordnung in der Stadt Halle bei.
(Hans-Werner Schmuhl) Foto: Wikimedia Commons

Schon vor dem Ende des Weltkriegs waren Halle und Umgebung in Bewegung. Am 15. August 1917 nahmen im Bezirk Halle-Merseburg zehntausende Arbeiter an einem Antikriegs-Streik teil. Am 7. November 1918 wurde eine große Antikriegs-Kundgebung zum Auftakt der Novemberrevolution in Halle. Am 6. November hatten die ersten Nachrichten vom Kieler Matrosenaufstand Halle erreicht. Noch am selben Tag wählten Arbeiter im ganzen Großbezirk eigene Arbeiterräte. Am darauffolgenden Tag entwaffneten in Halle stationierte Soldaten ihre Offiziere und verbrüderten sich mit in der Stadt demonstrierenden Arbeitern. In Halle konstituierten sich ein Arbeiter- und ein Soldatenrat, die gemeinsam die Macht in Halle übernahmen und bald einen gemeinsamen Vollzugsrat bildeten. In den folgenden Tagen fanden Massenkundgebungen in Halle statt und Dozenten und Studenten versicherten den beiden Räten ihre Loyalität.

In den ersten Wochen nach dem Umsturz stand in Halle die Konsolidierung des Rätesystems im Vordergrund, was zunächst von einer Mehrheit getragen zu werden schien. *Gestützt auf den starken Parteiapparat der USPD, erlangte die Rätebewegung im mitteldeutschen Raum ›eine organisatorische Festigkeit und politische Wirkung wie sonst nirgendwo‹.* (Schmuhl) Wie im ganzen Reich führte aber bald auch in Halle eine Grundsatzfrage zum Konflikt: Sollte zunächst eine parlamentarische Demokratie eingeführt werden, in deren Rahmen die Eigentumsordnung unangetastet bliebe und die sich auf die Nationalversammlung stützte, oder sollte im Schwung der Ereignisse die *halbe Revolution* fortgeführt werden, was den Machtanspruch der Arbeiter- und Soldatenräte wie die Sozialisierung der Produktionsmittel implizierte? Letztere Forderung wurde vehement in den Belegschaften des mitteldeutschen Industriereviers vertreten, die ihre Lebens- und Arbeitsbedingungen auch nach dem Ende des Kriegs kaum verbessert fanden. Auch der hallische Arbeiterrat vertrat diese Position. Innerhalb des Soldatenrats war sie jedoch nicht unumstritten. Die MSPD – also die *Mehrheitssozialdemokratie*, von der sich USPD und KPD abgespalten hatten – bemühte sich um ein Bündnis mit der bürgerlichen Deutschen Demokratischen Partei und dem gemäßigten Teil des

Soldatenrats. Rechts davon standen in Halle die Deutsche Volkspartei und die Deutschnationale Volkspartei, die im Dezember 1918 Ortsgruppen bildeten, sowie regierungstreue Garnisonen.

So ergab sich in der Folge in Halle eine Art Pattsituation: Arbeiter- und Soldatenrat hatten faktisch die Macht inne. Magistrat und Oberbürgermeister Rive waren gezwungen, diese Macht anzuerkennen, behielten sich jedoch vor, Weisungen von der Reichsregierung zu empfangen, die die Nationalversammlung gegen den Machtanspruch der Räte durchsetzen wollte. Die USPD schwankte in der Frage der Räterepublik und hatte zudem nur eine Mehrheit im Arbeiterrat inne. Innerhalb der Arbeiterbewegung war man sich uneinig, auf welche Weise welches Ziel erreicht werden sollte – gleichzeitig hatten gegenrevolutionäre Kräfte Zeit, sich zu sammeln.

Der Januaraufstand in Berlin (bekannt als *Spartakusaufstand*) brachte noch einmal Wirbel in die Stadt. Am 7. Januar 1919 besetzten bewaffnete Arbeiter den hallischen Bahnhof, um regierungstreue Truppenverbände auf dem Weg nach Berlin zu entwaffnen. Gleichzeitig demonstrierten Soldaten und Arbeiter für Karl Liebknecht. In diesem Zuge kam es in Halle zu Straßenschlachten und Übergriffen auf bürgerliche Parteien – auch ein Toter war zu beklagen. Am 10. Januar 1919 mobilisierten bürgerliche und konservative Kräfte zehntausende Menschen zu einer Demonstration gegen den Januaraufstand, auf der schwarz-rot-goldene und schwarz-weiß-rote Fahnen zu sehen waren – auch infolgedessen kam es zu Zusammenstößen.

Auch wenn die Wahlen zur verfassungsgebenden Nationalversammlung in Halle ruhig verliefen (die hier ein großer Erfolg für die USPD waren), waren die revolutionären Bestrebungen damit nicht vorbei. Der Ruf nach einer Sozialisierung der Produktionsmittel blieb an der Basis, in den Betrieben im ganzen Bezirk, ungebrochen präsent. Als Schritt dorthin galten die Betriebsräte, die Baustein einer betrieblichen Demokratie werden sollten. Um dies durchzusetzen wurde gestreikt. Im Februar 1919 kam es in ganz Mitteldeutschland zum Generalstreik, von dem auch Halle ergriffen wurde, wo am Höhepunkt des Streiks mit etwa 50.000 Arbeitern die größte Demonstration der Stadtgeschichte stattfand – mit Parolen für Räterepublik und Weltrevolution, gegen die SPD-Regierung. Diese reagierte auf den (wohlgemerkt friedlichen) Streik wie überall: Einerseits griff sie das Stichwort von der *Sozialisierung* in den eigenen Parolen auf, andererseits schickte sie Reichswehr und Freiwilligenkorps. Über die Frage des bewaffneten Widerstands gegen diesen Eingriff waren sich Arbeiterparteien und die Räte in Halle uneinig – Halle wurde belagert, unter dieser Belagerung bröckelte der Generalstreik bald.

Im Zuge dieses mitteldeutschen Generalstreiks sind zwei Ereignisse in die Stadtgeschichte Halles eingegangen: Nachdem es im Zuge der Kämpfe bereits 29 Tote gegeben hatte, ergriff am 2. März eine wütende Menge den Generalmajor Klüber, verprügelte ihn, warf ihn schließlich in die Saale und erschoss ihn dort. Am 13. März 1919, bereits nach Beendigung des Streiks, folgte die Rache der Freikorps: sie verschleppten den Arbeiterführer Meseberg, schossen ihn nieder und warfen ihn schwer verwundet in die Saale, wo er starb. Die Trauerfeier für Meseberg im Volkspark am 26. März war die vorerst letzte Großdemonstration der hallischen Arbeiterschaft. Zu diesem Zeitpunkt waren die roten Fahnen am hallischen Rathaus bereits durch schwarz-weiße und schwarz-weiß-rote Fahnen ersetzt.

Eine unmittelbar aus der Novemberrevolution folgende weiterreichende Revolution war damit vorerst beendet – nicht aber revolutionäre Bestrebungen und politische Streiks. Der Generalstreik gegen den Kapp-Putsch 1920 und die Mitteldeutschen Märzkämpfe 1921 gehören zur Folgegeschichte der Novemberrevolution. Diese Kämpfe hatten in der Industrieregion um Halle ein Zentrum und haben auch die Geschichte der Stadt geprägt, bis sich schließlich das kommunistische und das deutschnational-völkische Lager in Halle unversöhnlich gegenüberstanden. Dazu ein andermal. In beiden Fällen lohnt sich eine Spurensuche in der Stadt.

Lukas

Die historischen Abläufe, die in diesem Text geschildert werden, sind weitestgehend dem Buch *Halle in der Weimarer Republik und im Nationalsozialismus* von Hans-Walter Schmuhl (Halle 2007) entnommen.

Der autobiographische Roman *Ruhe und Ordnung* von Ernst Ottwald (Halle 2014) schildert die Folgeereignisse der Novemberrevolution in Halle aus Perspektive eines Freikorps, der später Kommunist wurde

Feature über die Mitteldeutschen Märzkämpfe 1921 und Radiosendung über Max Hölz: *audioarchiv.blogsport.de/2017/04/19/die-mitteldeutschen-maerzkaempfe-von-1921*

»Krittelt nicht!«

Sympathisierende, aber begrifflose Intellektuelle im Revolutionsnovember 1918

Vier Jahre Weltkrieg hatten Deutschland keinen der erhofften Siege gebracht und innenpolitisch destabilisiert. Im November 1918 kam es zur Revolution. Intellektuelle meldeten sich wie zu Beginn des Krieges zu Wort. 1914 größtenteils noch euphorisch für Krieg und Kaiser und Vaterland, nahmen sie nun rege Anteil an der fundamentalen Kritik derselben. Autoren gehörten mancherorts sogar zu den Schlüsselfiguren dieser revolutionären Monate, etwa Ernst Toller oder Erich Mühsam. Und mitunter versuchten sie, mit Zeitungen auf die öffentliche Meinung einzuwirken. Aufschlussreich, als Dokumente des politischen Bewusstseins dieser Zeit (was lernte man aus Romanen, die nach zehn, zwanzig Jahren und im Lichte anderer Verhältnisse geschrieben wurden?) geben sie einen Hinweis, weshalb die Revolution nicht wurde, was sie nach Meinung der Linken doch hätte sein müssen.

Zunächst, jeder der Zeitschriften *Die Weltbühne* (bekannt durch die Mitarbeit Kurt Tucholskys), *Die Aktion* (Franz Pfemferts Berliner Antikriegsblatt) und *Kain* (Erich Mühsams *Zeitschrift für Menschlichkeit*) befürworten die revolutionäre Bewegung deutlich. Was vertreten sie im Besonderen? Wiederum kaum mehr als ein Dagegen. Gegen den Militarismus, den man für den (verlorenen) Krieg verantwortlich machte; gegen den Kaiser, den man seit längerem als nicht legitimierte politische Herrschaft verstand. Bei allem gemeinsamem Dagegen war man aber *wofür*?

Fall 1: Franz Pfemferts ***Aktion*** musste sich wegen Zensur vier Jahre lang auf Literatur und Kunst beschränken; nun im November 1918 druckte das Berliner Blatt ausschließlich politische Verlautbarungen: Lenin, Luxemburg, Liebknecht, Mehring, das Programm des Spartakusbundes. Pfemfert richtet sich auch explizit an seine Leser. Realistisch darin, dass eine demokratische Nationalversammlung eine proletarische Revolution vereitelte, sieht er die Gründe für ihre Massenbewegung idealistisch. Die Leser seien schon im Kern revolutionär, lediglich beschwindelt und *eingeschläfert* durch *unseren Henker Kapitalismus*. (15.11.1918) Ein Motiv ihrer Bewegung brauchten sie also nicht, lediglich ein Bewusstsein.

Fall 2: Recht ähnlich im ***Kain***. Nach vier Jahren Pause erscheint eine neue Ausgabe. Dort schreibt Eugen Diem über *Die Revolution und der Geist* (17.12.1918): Die Revolution sei nicht, wie die öffentliche Meinung jetzt schon fordert, mit dem Aus von Monarchie und Militarismus für beendet zu erklären. Es müsse fortschreiten. Weshalb? Vor allem wegen des inneren Verhältnisses, das Arbeiter zum Kampf in ihrem schweren Alltag und also zum Revolutionären der aktuellen Verhältnisse bereits besäßen. Statt Agitation politischer Gründe also, denen sich die Arbeiter annehmen könnten und somit die Bewegung als ihre aktiv gestalteten, genügte es Diem, die Arbeiter daran zu erinnern, dieses *Feuer zu bewahren*. – Es keimt der Verdacht, Revolution und Arbeiter seien zweierlei, sie geschehe ohne sie. Aber Gründe für die praktische Aneignung der Revolution scheint ebensowenig auf.

Fall 3: Dass Verschiedenes, ja Konträres im Bewusstsein der Menschen in der Revolution über diese zugange ist, verdeutlicht ein Blick in ***Die Weltbühne***. Sie begrüßte die Revolution, druckte politische Forderungen. Indes, die Revolution nimmt der Redakteur Robert Breuer als Ausdruck einer *Elementarkraft*. Weil das Kaiser-Deutschland mit preußischem Militarismus den Krieg verloren hat, zeige sich darin ein historisches Gesetz, wonach Kaiser und Militarismus überlebt seien. Wegen dieses Misserfolgs des Alten habe man sich dem Neuen und zwar blind anzubequemen: *Krittelt nicht!* (14.11.1918) Das Neue sei allerdings nicht das Gegenteil des Alten, sondern nur seine erfolgversprechendere deutschnationale Version: *höchst eindeutig* ergebe sich die *Pflicht, alles daran zu setzen, um Deutschland als Staat und Macht wieder arbeitsfähig zu machen*. Die Republik müsse *erprobt werden*, was sie in der zivilen imperialistischen Konkurrenz taugt. Dass das wirklich weder das russische Modell noch Post-Nationalismus meint, spricht Breuer aus, als er sich im Dezember von der *Weltbühne* trennt. Er könne es sich *nicht erhaben vorstellen, wenn ein vom bolschewistischen Fieber zerrüttetes Deutschland zu einer von französischen Niggern kontrollieren englische Kolonie wird*. (5.12.1918)

Wieso der Novemberrevolution 1918 dann doch wieder bürgerliche Verhältnisse folgten inklusive Lohn- und Wohnelend, politischer Gewalt und einem neuen, noch größeren Krieg? Auch, weil schon 1918 – unter den Befürwortern des Dagegens – keine Identität eines neuen *Wofürs* vertreten wurde. Oder Idealismen. Aber Geist regiert die Welt nicht.

Lena

Es lebe das Räte-Radio!

Review eines Radiokunstprojekts zum Gedenken an die Münchner Räterepublik

An einem Freitagmorgen, 7. November 2008, dem Jahrestag der Novemberrevolution, fährt ein Fahrzeug eine Straße in München entlang, wie man es von Wahlkampfveranstaltungen und Demonstrationen kennt. Aus Lautsprechern erzählt eine Stimme etwas über einen gewissen Kurt Eisner. An der Seitenwand des Kleinbusses ist ein gelber Löwe zu sehen, der eine weißblaue Raute hält, daneben ist zu lesen: RÄTERADIO. Am Steuer sitzt Marold Langer-Philippsen.

Der Freistaat Bayern heißt genau so seit der Münchner Räterepublik, eine Bezeichnung, die von vielen politischen Lagern verwendet wird, die sehr ungerne hören, dass dieser Begriff von der Räterepublik kommt. Es war unser Versuch, genau dies auf der Straße klar zu machen. Die Idee war, mit einem Radiogefährt die Strecke abzufahren, von der es heißt, dass dort damals die ersten Vertreter der Arbeiter- und Soldatenräte zur Regierung von Oberbayern zogen.

Gegen Mittag wird das Radiomobil von einem kleinen Demonstrationszug begleitet – das, was über die Lautsprecher zu hören ist, wird auch per Webstream und per UKW (u.a. bei RADIO CORAX) live übertragen. Zu hören sind Kommentare über das Geschehen von 1918/19, Hintergründe über Personen, die sich an der Münchner Räterepublik beteiligt haben, Befragungen von Zeitzeugen. Aber auch die Passanten werden ins Geschehen verwickelt: sie werden nach ihren Perspektiven einer politischen Betätigung gefragt. Ziel des Demonstrationszuges ist der Bayrische Hof, wo Kurt Eisner im Februar 1919 ermordet worden ist.

Die Räterepublik war eine sehr spannende Form der Politik – sie ist heute aktueller denn je. In den Sachen, die ich mache, geht es oft um die Frage: Wie bringt man Individuen zusammen und wie können sie dann gemeinsam Dinge entscheiden, die bestenfalls für alle gut sind? Welche politische Form ist dafür am besten geeignet? Das Rätemodell ist hier ein spannendes Beispiel, das Menschen dazu bringt, sich viel näher mit den Dingen zu beschäftigen, die sie umgeben, und wie sie sein sollen. Ich wollte aber auch wissen, wie andere Menschen darüber denken. Ist so eine politische Form überhaupt noch vorstellbar?

Die Münchner Räterepublik wurde im Zuge der Novemberevolution im April 1919 ausgerufen – fast alle großen bayrischen Städte schlossen sich der Republik an. In einer massiven Notlage versucht die Räterepublik die Umverteilung von Wohnraum, die Einführung des Achtstundentags, den Ausbau der Frauenrechte umzusetzen. An ihr sind, neben Eisner, Persönlichkeiten wie Ernst Toller, Erich Mühsam und Gustav Landauer, aber auch Silvio Gesell beteiligt. Sie findet Unterstützung in der Arbeiterschaft. Sie ist heterogen zusammengesetzt und in sich widersprüchlich. Bevor das Experiment klare Konturen annehmen kann, wird es von völkisch-nationalistischen Freikorpseinheiten, gerufen von der SPD-Reichsregierung, blutig beendet.

Es gibt wenig offizielles Gedenken an die Räterepublik – die Stadt München tut sich sehr schwer damit, sich damit auseinanderzusetzen. Im letzten Jahr gab es im Stadtmuseum eine kleine, spannende Ausstellung über Kurt Eisner – erst spät dachte man daran, diese Ausstellung auch mit in das Gedenkjahr hineinzunehmen. Ich finde es aber auch schwierig, die Münchner Räterepublik nur an einer Figur oder an einem Jubiläum festzumachen. Es gibt wirklich ein Problem, sich mit diesem Kapitel in sinnvoller Weise auseinanderzusetzen.

Am 7. November 2008 findet das Gedenken direkt auf der Straße statt. Die Reaktionen fallen unterschiedlich aus: Verärgerung über die Störung alltäglicher Abläufe, Irritation, interessierte Nachfragen, Zuspruch und Ablehnung. Als On Air ein Zeitzeuge davon berichtet, wie er damals beschloss, sich dem Kampf gegen die Weißen Garden anzuschließen, wird das Räteradiomobil von der Polizei angehalten und der Fahrer wird zu einem Drogentest genötigt. Einer, der sich auf die Räterepublik bezieht, muss doch wohl Drogen genommen haben. Die Abgabe der Urinprobe wird live im Radio übertragen – im Radio überlagern sich Vergangenheit und Gegenwart.

Es gibt kaum Fotos von den damaligen Ereignissen – in Audiodokumenten von Zeitzeugen kommen durch bildliche Beschreibungen viel intensivere Eindrücke zustande. Hier waren für uns Aufnahmen aus den 90er Jahren wichtig, aber auch Gespräche mit Zeitzeugen, die wir selbst 2008 geführt haben. Wenn die Auseinandersetzung mit solchen Beschreibungen an einem Ort stattfindet, von dem man sagen kann: das fand hier statt, ist das für viele Menschen ein ernster Moment, bei dem man eher stehen bleibt, als wenn man einfach so eine Frage stellt. So lässt sich vielleicht ein Moment des Innehaltens herstellen, der zum Nachdenken anregt. Radio eignet sich für solche Momente – von da aus können wir weiter gehen, ob mit oder ohne Radio.

Text: Lukas

Gespräch mit Marold Langer-Philippsen: Alex & Lukas

Bericht zum Räteradio inkl. Videos: *nice-bastard.blogspot.com/2008/11/zwischen-revolution-und-pisse.html*
Räteradio zum Nachhören: *archive.org/details/@rraeteradio*

PROGRAMM – CORAX IM OKTOBER & NOVEMBER

Common Voices Radio

Samstag 13.10.'18 13.00 Uhr

***Home Sick Home* – Ein Kunstprojekt des Kulturbahnhof e.V. in Kooperation mit RADIO CORAX**

Welche Bedingungen muss ein Ort oder eine Stadt im ländlichen Raum erfüllen, um langfristig ein *Zuhause* sein und bleiben zu können? Kulturschaffende und Künstler*innen beschäftigen sich mit den Orten Rötha und Espenhain südlich von Leipzig. Gemeinsam mit Anwohner*-innen der Orte beleuchten sie dabei verschiedene Aspekte und Perspektiven zum Thema *Zuhause* und entwickeln daraus ortsspezifisch künstlerische Arbeiten. Die mehrsprachige Radiogruppe *Common Voices* wird zur Teilnahme an einer mobilen Livesendung vor Ort am 13. Oktober einladen. Diese Sendung wird außerdem Ende des Monats in einer öffentlichen Veranstaltung vor Ort in Rötha präsentiert und zudem am 1. November im Rahmen von *Common Voices Radio* gesendet. Mehr dazu: *kulturbahnhof.weebly.com/home-sick-home* sowie *commonvoices.radiocorax.de*

Donnerstag 22.11.'18 16.10 Uhr

Yallah!? Über die Balkanroute

CVR wird über die Ausstellung (siehe Veranstaltungstipps) berichten und mit Studiogästen darüber sprechen, wie es den geflüchteten Menschen heute geht, die 2015 nach Halle gekommen sind. Wie haben sich Unterstützungsangebote und Willkommensprojekte entwickelt?

Das lyrische Duo

Sonntag 7.10.'18 14 Uhr

Faulheit

Höchstes Gut! Wer dich nur hat, dessen ungestörtes Leben – Ach! – wir – gähnen – wir – werden matt – nun – so – magst du – uns es vergeben, dass wir dich nicht singen können; du verhinderst uns ja dran. Faulheit, jetzt wollen wir dir ein kleines Loblied bringen.

Gotthold Ephraim Lessing, Lord Helmchen & Sir Arthur The Angel sind diesmal etwas weniger fleißig & basteln eine Sendung zur Faulheit.

Sonntag 4.11.'18 14 Uhr

Schnaps

Gebt uns Schnaps, nach dem unsre Seelen lechzen! Gebt uns Schnaps, nach dem unsre Kehlen krächzen! Dass sich Friede an unsre Schuhe binde! Dass die verfluchte Qual endlich Ruhe finde! Wie es uns durch die Kehlen gluckt! Wie es uns in den Seelen juckt! Wir woll'n kein Bier; wir woll'n keinen Wein! Schnaps woll'n wir!

Schnaps für das 222. lyrische Duo mit Lord Helmchen & Sir Arthur The Angel.

Find Your Own Raven Voice

Foto: Claire Serres

Oktober: mittwochs 19.20 Uhr donnerstags 10.30 Uhr

Finde deine eigene Rabenstimme

Which kind of bird are you? Ein Nachtvogel, versteckt in den Bäumen? Oder eine unter der Sonne lachende Möwe? Find Your Own Raven Voice is a live on air game which makes you hear a voice you've never heard before. Diese Sendung ist ein Live-Sendungsspiel, das dich eine nie gehörte Stimme erfahren lässt. On the playground of the radio studio, this broadcast questions the identity of your present voice. Auf dem Spielfeld des Radiostudios befragt sie die Identität deiner gegenwärtigen Stimme.

FrauenLeben

Samstag 20.10.'18 16 Uhr

23. Hallesche FrauenKulturTage: *GENE-rationen*

Familien- und Generationengedächtnis bewahrt kulturelles Erbe. Welcher Bedeutung kommt ihm zu bei der Herausbildung eines, durch Groß-/Mütter weitergegebenen individuellen Kulturerbes?

Samstag 17.11.'18 16 Uhr

Lese-Herbst

Winter und Weihnachtszeit kommen. Deswegen schaue ich auf der *Frankfurter Buchmesse* vor allem bei Frauenbuchverlagen nach neuen Büchern und Kontakten … für die Bibliothek im *Dornrosa e.V.*, für Veranstaltungen 2019 und als Leseempfehlung.

IKL – ImKopfLokalisation

mittwochs 24.10 Uhr

Günther Eich:

aus: *Ende eines Sommers*

Nein, schlaft nicht, während die Ordner der Welt geschäftig sind! / … / Tut das Unnütze, singt die Lieder, die man aus eurem Mund nicht erwartet! / Seid unbequem, seid Sand, nicht das Öl im Getriebe der Welt! (aus dem Hörspiel: *Träume*)

Schon im September wurde es eingeleitet: das umfangreiche Betrachten der Person Eich. Was aus den Texten gemacht wurde – zu Hörspielen. Akustische Eichische Welten.

Inkasso Hasso

Samstag 6.10.'18 18 Uhr

Aktuelles zur Theorie der Klassengesellschaft
Auseinandersetzungen zur Kritik der Klassengesellschaft: Mit Charlotte Mohs, Marco Bonavena, Johannes Hauer, Gabriel Kuhn, den Freundinnen und Freunden der klassenlosen Gesellschaft und Hannes Giessler Furlan

Samstag 3.11.'18 18 Uhr

Trauer, Depression und Scheitern
Neben einem Feature *zur Verteidigung der Traurigkeit* (über Verwertung und Erfahrung, das eine Reflexion von Alltagserfahrungen ist), der Slogan *Wir sind nicht depressiv, wir streiken!* und eine Verbindung individuellen Scheiterns mit Überlegungen zum Scheitern der Frauenbewegung.

LeSBIT

Mittwoch 3.10.'18 17 Uhr

detail_verläufeLeSBIT
Der 6. kju_point vom 15. bis 23.10. blickt in die Zeit auf: Medien in ihren verschiedenen Erscheinungsformen, ihren Einfluss auf queere Geschichte & Wahrnehmung, die Frage nach der Diskursmacht, Möglichkeiten des politischen Einklinkens in digitale Belange ...

Mittwoch 7.11.'18 17 Uhr

Bücher und mehr
Seit Jahren besuche ich auch die Buchmesse in Frankfurt. Die schwul-lesbische Lesenacht ist dabei der Höhepunkt, von dem ich euch Leseempfehlungen mitbringe. Im Anschluss gibt es die Vorschau auf den diesjährigen *Welt-AIDS-Tag*.

LiveRillen

Freitag 5.10.'18 16.10 Uhr

Der Sound der 60er Jahre II: *The British Invasion*
Nachdem vor einem Monat dem *Klub27* musikalisch gehuldigt wurde, widmet sich Teil 2 der Sixties-Review der britischen Beat- und Rock-Szene. Standen die 50er ganz im Zeichen von Rock'n'Roll und Rhythm & Blues aus den Staaten, mischten nun Gruppen wie die *Kinks*, die *Hollies*, die *Who*, *Cream* oder die *Small Faces* die Karten der populären Musik ganz neu.

Freitag 2.11.'18 16.10 Uhr

***Night Of The Guitar* – Eine sechssaitige Rückschau**
Heute über das wichtigste Konzertereignis 1988 in Großbritannien: An acht November-Abenden spielten neun der weltbesten Rockgitarristen gemeinsam mit einer All-Star-Begleitband unter dem Motto *Night Of The Guitar*.

Mitakuye Oyasin

Dienstag 2.10.'18 19 Uhr

Papua Neuguinea
Wir begeben uns auf eine kleine Buch-Reise nach Papua-Neuguinea und spüren indigenem Leben nach. Musik kommt von George Telek, einem indigenen Musiker, Sänger und Sozialisten aus eben diesem Land.

Dienstag 6.11.'18 & 4.12.'18 19 Uhr

Amerika 1492
Wie war das Leben auf dem Kontinent vor der Entdekkung des Christoph Kolumbus? Buchlesung, in zwei Teilen.

Rockhistory

Mittwoch 3.10.'18 20 Uhr

The Who
The Who ist eine der bedeutendsten britischen Rockbands der 60er und 70er Jahre. Mit Konzeptalben wie der Rockoper *Thommy* und *Quadrophenia* gilt die *The Who* sogar als eine der einflussreichsten Rockbands der Musikgeschichte.

Mittwoch 17.10.'18 20 Uhr

***Led Zeppelin* (Teil 7)**
Moderator Andreas gibt einen weiteren *Zeppelin*-Teil auf die Ohren!

Mittwoch 31.10.'18 20 Uhr

King Crimson
King Crimson, 1968 gegründet, zählte zu den britischen Progressive Rock Bands. Bandmitglieder spielten u.a. bei Frank Zappa, David Bowie, Peter Gabriel und Yes.

Mittwoch 14.11.'18 20 Uhr

Meilensteine des Rock:
Peter Frampton-Doppel-LP
Framton Comes Alive! (1976)

Schulhofsounds

Samstag 13.10.'18 12 Uhr

Amtsketten, Bürgermeister, Rathäuser, Sprechstunden
Halle wird verwaltet und hat seinen Verwaltungssitz im Rathaus. Hier sitzt unser Oberbürgermeister und hat ein Auge auf alles. Schülerinnen und Schüler der KGS Humboldt waren unterwegs und fragtem: *Wie er das macht?, mit wem arbeitet er am liebsten zusammen?, wie oft hat er Pause? und wann tägt er seine Amtskette?*

Streitmächte

Mittwoch 17.10.'18 17 Uhr

Anonyme Herrschaft
Ingo Elbe zum Zusammenhang von Reichtum und Subjektivität: Während die Individuen früher nur voneinander und von der Natur abhingen, sind sie heute zusätzlich einem bestimmten gesellschaftlichen Verhältnis untergeordnet, dem Wert bzw. dem Kapital.

Mittwoch 21.11.'18 17 Uhr

Liebe im Kapitalismus
Vortrag von Bini Adamczak: Ware und Liebe sind Beziehungsweisen, die innig zueinander stehen. Beide maskieren öffentliches Interesse als Privatverhältnisse, als Austausch von Dingen und Geld, von Obszönitäten und Zärtlichkeiten, als Lohnarbeit oder Liebesarbeit.

Technottic

Freitagnacht 5.10.& 2.11. 24 Uhr

lovely-music
abwechslungsreiche Podcast Serien, interessante Alben und ausgewählte DJ-Mixe

Freitagnacht 19.10.'18 24 Uhr

Oliver Rosemann
Oliver Rosemann ist DJ und Producer aus Leipzig. Durch die in den letzten Jahren gewachsene Verbindung zur *where the buffalo roam* freuen wir uns über diese Date. Wir sind gespannt auf zeitlosen Techno direkt aus der Nachbarschaft.

OKTOBER

FM 95.9 S+K 99.9 Muth 96.25 Versatel 100.2

Livestream, das aktuelle Programm, Beschreibungen aller Sendungen und vieles mehr finden Sie unter der Website *www.radiocorax.de.*

MONTAG

01. | 08. | 15. | 22. | 29.

7.00
Morgenmagazin
Tagesaktuelles, Politik und Kultur von hier und da
8.50 Vogel der Woche
9.00 Nachrichten aus der beschädigten Welt / dem beschädigten Leben

10.10

Stadtschüler*-innenrat OnAir	Gesundheits-magazin	Werkleitz-Magazin	Gesundheits-magazin	Stadtschüler*-innenrat OnAir

11.00
Buchfink
die Literatursendung

12.00

17 Grad	Dr. Rock *Talk, Musik ...*	Beat in Stereo	Wutpilger Streifzüge	17 Grad

13.00
S. O. S. Mittagsmagazin
Nachrichten, Hintergründe, Musik ...
13.50 Vogel der Woche
14.00 Nachrichten aus der beschädigten Welt / dem beschädigten Leben

15.10
Filmriss
Cinemania für die Ohren

17.00
Kinder- und Jugendradio

18.00
Widerhall
Infomagazin für Halle und Umgebung
mit den Nachrichten aus der beschädigten Welt / dem beschädigten Leben

19.00

Kopfkram	Radio Attac *Globalisierungs-kritik*	Magazin International	No Job FM	CORAX inTeam

19.50 Traumgeschichte

20.00

Verrückte Rille *Vinyljunkies back in time*	Glück & Musik *Schlager*	Red Hot Radio *Spielarten des Rock'n'Roll*	PiPaPoParade *Berliner Hitparade*	Verrückte Rille *Vinyljunkies back in time*

21.00
SUBjektiv
deliziösester Punk-Funk

22.00

BBF *leibhaftiger Punk*	Zonic Radio Show *Musik, Literatur und Kunst. Subkulturen hinter dem Eisernen Vorhang und mehr*	Future Classics *Rap, Soul & Jazz*	Zonic Radio Show *Musik, Literatur und Kunst. Subkulturen hinter dem Eisernen Vorhang und mehr*	BBF *leibhaftiger Punk*

23.00

Zeitweitzeit *Geräusche u.a. Experimente*		Grenzpunkt Null *Texte & Beats*		Zeitweitzeit *Geräusche u.a. Experimente*

24.00

CORAX in concert	Bürgerliche Kunstmusik	CORAX in concert	Bürgerliche Kunstmusik	CORAX in concert

2.00

Radio Worm	Neue Musik	Zeitweitzeit *Experimente*	Neue Musik	Radio Worm

3.00

Tzadik-News	Zonic Radio Show *Musik, Literatur und Kunst*	Schwarzhören *historische Tonaufnahmen*	Zonic Radio Show *Subkulturen hinter dem Eisernen Vorhang*	Tzadik-News

4.00

17 Grad				17 Grad

DIENSTAG

02. 09. 16. 23. 30.

7.00
Morgenmagazin
Tagesaktuelles, Politik und Kultur von hier und da

10.10

Kopfkram	Radio Attac	Magazin International	No Job FM	CORAX inTeam

11.00

Verrückte Rille *Vinyljunkies*	Glück & Musik *Schlager*	Red Hot Radio *Rock'n'Roll*	PiPaPoparade *Hitparade*	Verrückte Rille *Vinyljunkies*

12.00
SUBjektiv
deliziösester Punk-Funk

13.00
S. O. S. Mittagsmagazin
Nachrichten, Hintergründe, Musik ...

15.10
Ground Zero
das offene Sendefenster für Veranstaltungen, Aktionen, Ankündigungen und mehr; das aktuelle Programm: www.radiocorax.de; Kontakt für Beiträge: pr@radiocorax.de

17.00

Lokalisierung	Black Sheep *Jugendradio*	Peißnitzhaus-Radio – *Talk*	Black Sheep *Jugendradio*	Lokalisierung

18.00
Widerhall vs. Halle@CX
Infomagazin für Halle und Umgebung

19.00

Mitakuye Oyasin: Papua Neuguinea	Flugradius *Bienenkosmos*	Grün hinterm Ohr – *Umwelt-magazin*	Schwarzkehl-chen *live aus der Franzigmark*	CORAX inTeam

19.50 Traumgeschichte

20.00

High Noon *neue und alte Country-Songs*	American Folk *great American Music*	High Noon *neue und alte Country-Songs*	American Folk *great American Music*	High Noon *neue und alte Country-Songs*

21.00

The Real Stuff *Musik entdecken*	La Voix du Burkina Faso	The Real Stuff *Musik entdecken*	Baobab *afrikanische Musik*	Vocoder *Knister- und Knaster-Musik*

22.00

Daizy & Holy-Show	X-tralight *aus dem wilden Ozean der Musik*	Nokogiribiki *little weird radio show from Leipzig*	X-tralight *aus dem wilden Ozean der Musik*	Daizy & Holy-Show
	23.00 Substrakt		Alice Roger *Die Übermutti klopft ...*	

24.00 Nachtrausch – *Gute-Nacht-Geschichten für Ausgewachsene*

24.10
solid steel
vom freien KünstlerInnenradio resonance FM London

2.00

X-tralight	Pura Vida Sounds	X-tralight	Pura Vida Sounds	X-tralight

3.00

Alice Roger	Radia FM	Substrakt *Klangforschung*	lyrics and letters	Alice Roger

4.00

BBF	Musik-geschichten	Maschinische Dichtung	Grenzpunkt Null	BBF

MITTWOCH

03. 10. 17. 24. 31.

7.00
Morgenmagazin
Tagesaktuelles, Politik und Kultur von hier und da
9.00 Mediennews

10.10

Mitakuye Oyasin	Flugradius *Bienenkosmos*	Grün hinterm Ohr	Schwarz-kehlchen	CORAX inTeam

11.00

High Noon *Country-Songs*	American Folk	High Noon *Country-Songs*	American Folk	High Noon *Country-Songs*

12.00

The Real Stuff	La Voix du Burkina Faso	The Real Stuff	Baobab	Vocoder

13.00
S. O. S. Mittagsmagazin
Nachrichten, Hintergründe, Musik ...
14.00 Mediennews

15.10
Ground Zero
das offene Sendefenster; das aktuelle Programm: www.radiocorax.de

17.10. 16.00 h2radio – *Das Radio der Hochschule Magdeburg-Stendal.*

17.00

Lesbit	Amnesty	Streitmächte	Tipkin *Musik der Welt*	Sendung für die vernetzte Welt

18.00
Widerhall
Infomagazin für Halle und Umgebung

19.00
Raven Voice

19.50 Traumgeschichte

20.00

Rock History: The Who	Rockparade *Rockmusik von 1965 bis 1980*	Rock History: Led Zeppelin	Powerslide *Rockmusik von 1965 bis 1980*	Rock History: King Crimson

21.00

Rocktrabant *DDR Rockgeschichte*	Binaural Beats *progressiv & elektronisch*	Cheese Cake on Air *R'n'R, Punk, HC*	Rosenbeth *mannigfaltige Musik*	Rocktrabant *DDR Rockgeschichte*

22.00

Tunesday Radioshow *aus Platten-sammlungen mit Soul und Heart*	Further in Fusion *Bei Musik geht es nicht ums Genre, die Qualität muss stimmen!*	Gleichlauf-schwankung	Further in Fusion *Bei Musik geht es nicht ums Genre, die Qualität muss stimmen!*	Tunesday Radioshow *aus Platten-sammlungen mit Soul und Heart*

24.00 Nachtrausch – *Gute-Nacht-Geschichten für Ausgewachsene*

24.10 Im Kopf Lokalisation

1.00
solid steel
vom freien KünstlerInnenradio resonance FM London

3.00
CORAX Night
gestaltet von CORAX-MacherInnen

DONNERSTAG

04. 11. 18. 25.

7.00
Morgenmagazin
Tagesaktuelles, Politik und Kultur von hier und da
9.00 Antifanews

10.00
Raven Voice

11.00			
Rock History: The Who	Rockparade *Rockmusik*	Rock History: Led Zeppelin	Powerslide *Rockmusik*
12.00			
Rocktrabant *DDR-Rock*	Downtown-Jazz	Cheese Cake on Air	LesBit

13.00
S.O.S. Mittagsmagazin
Nachrichten, Hintergründe, Musik ...
14.00 Antifanews
14.45 Lobpudel-Fleischwolf – *neue Musik auf CORAX im Test*

15.10
Ground Zero – *das offene Sendefenster, das aktuelle Programm: www.radiocorax.de*

16.10
Common Voices Radio
mehrsprachiges Radio von und für Geflüchtete

18.00
Widerhall
Infomagazin für Halle und Umgebung
mit den Antifanews

19.00			
Jojo *vom Auf und Ab des Lebens*	Linker Medienspiegel	Süd-Nord-Funk *Globalisierungskritisches von IZ3W*	Online-Geister *Netzwelten:* Prozessoptimierung

19.50 Traumgeschichte

20.00			
Roma Respekt Radio	Russski Express	BBF *leibhaftiger Punk*	Russski Express
21.00			
Spirit on air *Hip Hop from Burkina Faso*	Salty Soundz *Hip Hop*	Salty Soundz *Hip Hop*	Stadtvögel *Experimental Hip-hop/Alternative Rap*
22.00			
higherbeats.de *innovative, neue Musikprojekte*	Music with Sleeves *Vinyl & Interviews. Mit DJs aus dem TBA in Dresden, dem IFZ in Leipzig und diversen Künstlern in Halle*	higherbeats.de *innovative, neue Musikprojekte*	Music with Sleeves *Vinyl & Interviews. Mit DJs aus dem TBA in Dresden, dem IFZ in Leipzig und diversen Künstlern in Halle*
24.00			
Berlin Night	Zonic Radio Show *Musik, Literatur und Kunst. Subkulturen hinter dem Eisernen Vorhang*	Berlin Night	Zonic Radio Show *Musik, Literatur und Kunst. Subkulturen hinter dem Eisernen Vorhang*
	2.00 Berlin Night		Berlin Night

FREITAG

05. 12. 19. 26.

7.00
Morgenmagazin
Tagesaktuelles, Politik und Kultur von hier und da
9.00 Proturnews

10.10			
Jojo *vom Auf und Ab ...*	Linker Medienspiegel	Süd-Nord-Funk *Globalisierungskritik*	Online-Geister *Netzwelten*
11.00			
Roma Respekt Radio	Russki Express	BBF *leibhaftiger Punk*	Russski Express
12.00			
Spirit on air *Hip Hop*	Salty Soundz *Hip Hop*	Salty Soundz *Hip Hop*	Stadtvögel *Hip Hop, Rap*

13.00
S.O.S. Mittagsmagazin
Nachrichten, Hintergründe, Musik ...
14.00 Proturnews
14.45 Buchvorstellung

15.10			
Jugendreport	saout-radio		Cack Island mit Mr.Vast
16.10			17.00
LiveRillen: Der Sound der 60er Jahre II: *The British Invasion*	Ground Zero *das offene Sendefenster, das aktuelle Programm: www.radiocorax.de*		Transgender Radio

18.00
Widerhall
Infomagazin für Halle und Umgebung
mit den Proturnews

19.00			
Gesundheitsmagazin	Werkleitz-Magazin	Gesundheitsmagazin	Stadt-schülerInnen-rat On Air

19.50 Traumgeschichte

20.00
Buchfink
Die Literatursendung.
Dein Telefon wird Mikrofon: Tel 0345 . 4 70 07 44

21.00			
Dr. Rock *Talk, Fußball, Musik ...*	Maschinische Dichtung	Alice Roger *Die Übermutti klopft an die Tür*	SUBstrakt *Soundshakes & Klangforschung*
22.00			
Querbass *Trommel und Bass*	Groundloop *Drum & Bass, Downbeats und Ambient Dub*	Querbass *Trommel und Bass*	Groundloop *Drum & Bass, Downbeats und Ambient Dub*
24.00			
Technottic: lovely-music	Pura Vida Sounds *Subkultur-Geschichte*	Technottic: Oliver Rosemann	Pura Vida Sounds *Subkultur-Geschichte*
	1.00 CORAX Night *gestaltet von CORAX-MacherInnen*		CORAX Night *gestaltet von CORAX-MacherInnen*
2.00 Technottic Night		Technottic Night	

SAMSTAG

06. | 13. | 20. | 27.

10.00
Wendefokus

11.00
Irrläufer
drüber und drunter und drumherum

12.00
Schulhof-sounds

13.00
Freispiel: The Voice – die Stimme, ein Spiel
Das Spiel mit dem Hören

Common Voices Radio: home sick home
Ein Kunstprojekt des Kulturbahnhof e.V.

Freispiel: The Voice – die Stimme, ein Spiel
Das Spiel mit dem Hören. Wiederholung von Sonntag

14.30
Radia FM

Radia FM – *internationale Radiokunst*

15.00
Radioerevan – *Klänge aus Gegenwart, Gesellschaft, Fiktion und Geschichte*
6. & 20.10. Delphin: Die Eroberung der Natur

16.00
Tipkin
Popfeminismus & Alltagsschrott

Emmas Töchter
feministisches Magazin

FrauenLeben
feministisches Magazin

Was wir woll'n
Frauen, Gender und weibliche Identität

17.00
Roma Respekt Radio

BBF
leibhaftiger Punk

NIA – Nackt im Aquarium

African Spirit
zweisprachiges Magazin

18.00
inkasso hasso: Aktuelles zur Theorie der Klassengesellschaft

Massive Aktion
über antifaschistische Arbeit

Bewegung
politisches Magazin

Libertäre Reihe
Herrschafts- und Hierarchiekritik

19.00
Streitmächte: Anonyme Herrschaft

Roma Respekt Radio

20.00
DJ Nordpol-zigeuner
der schlechteste Radio-DJ aller Zeiten

130 bpm
House Tunes, Techno Soundz

Sendung für die vernetzte Welt

Deux Heures du Phonk
Die Styler Berg Radio Show

21.00
Homezone Attack
***live** aus Gera!*

Zerrspiegel
feminist. Elektro, Punk, Hip Hop

22.00
Gleichlauf-schwankung
elektronische Undergroundmusik

Ghostdriver

Nokogiribiki
little weird radio show from leipzig

Homezone
Bewegungsmelder für Halles Clubs

23.00
Stanhopes Musikschaukel

24.00
Secret Thirteen Mix #260 Phase Fatale

Persona non Grata
fonografisches Quartett

Secret Thirteen Mix #261 Ike Yard

Musik von A bis Z

1.00
Im Kopf Lokalisation

Im Kopf Lokalisation

2.00
Xtralight

Zonic Radio Show
Musik, Literatur und Kunst. Subkulturen hinter dem Eisernen Vorhang

Xtralight

Musikgeschichten

3.00
solid steel
vom freien KünstlerInnenradio resonance FM London

17 Grad

solid steel
vom freien KünstlerInnenradio resonance FM London

4.00
solid steel
von resonance FM

SONNTAG

07. | 14. | 21. | 28.

10.00
Grünschnabel
Kinderradio

11.00
Pura Vida Sounds
Musikalische Subkultur-Geschichte

12.00
Raumfahrtmagazin

Planet Sounds
Weltmusik-Magazin

Beat in Stereo

Tzadik-News
radical jewish culture

13.00
Jamon Iberico

17 Grad
Medien für den Rest

Küchenradio.org
essen und diskutieren

Liedermaching
Songwriter aus aller Welt

14.00
Das lyrische Duo: Faulheit

Mausefalle
Krimis

Lyrics & Letters
Portraits

Bücherwurm

15.00
Pura Vida Sounds
Musikalische Subkultur-Geschichte

Lyrix Delirium
junge Wortkultur

Sektstunden-qualität in fremden Küchen
radio mobil

Grenzpunkt Null

16.00
agoRadio
Beiträge zu Kultur und Politik

Radio Datscha

CORAX-History

17.00
Serendipity
Jazz, Lyrik, Prosa

Downtownjazz

Serendipity
Jazz, Lyrik, Prosa

18.00
Baobab extended
afro-carribean music

Musikgeschichten

Tinya
Musikkulturen der Welt

Phoenix
Nicht zu überhören!

19.00
Hörspiel auf Verlangen

Grenzpunkt Null

Maschinische Dichtung
elektronische Musik

20.00
Freispiel: The Voice – die Stimme, ein Spiel
Das Spiel mit dem Hören

21.30
DJ Nordpol-zigeuner
der schlechteste Radio-DJ aller Zeiten

Club am Sonntag
City-Blues & Rock, Neuerscheinungen und Konzerte

Wutpilger Streifzüge

Post Twink
Queer-Show

22.30
Bb2/A
two bands & an actor

23.00
Radio-Revolten-Radio

Lyrics & Letters
Portraits

Riaon
dunkler Pop

Krachbunt
rAus:Leben

24.00
Leviathan
gelesene Literatur

1.00
Schwarzlicht
Batcave, Deathrock und Gothpunk

3.00
Secret Thirteen
avantgardistische und elektronische Musikmischungen

4.00
Nachtmusik

NOVEMBER

MONTAG

05. 12. 19. 26.

7.00
Morgenmagazin
Tagesaktuelles, Politik und Kultur von hier und da
8.50 Vogel der Woche
9.00 Nachrichten aus der beschädigten Welt / dem beschädigten Leben

10.10 Gesundheitsmagazin	Werkleitz-Magazin	Gesundheitsmagazin	StadtschülerInnenrat On Air
11.00 Buchfink *Die Literatursendung*			
12.00 Sexy Kapitalismus	Dr. Rock *Talk, Musik ...*	17 Grad	Wutpilger Streifzüge

13.00
S. O. S. Mittagsmagazin
Nachrichten, Hintergründe, Musik ...
13.50 Vogel der Woche
14.00 Nachrichten aus der beschädigten Welt / dem beschädigten Leben

15.10
Filmriss
Cinemania für die Ohren

17.00
Kinder- und Jugendradio

18.00
Widerhall
Infomagazin für Halle und Umgebung
mit den Nachrichten aus der beschädigten Welt / dem beschädigten Leben

19.00 Kopfkram	Radio Attac *Globalisierungskritik*	Magazin International	No Job FM

19.50 Traumgeschichte

20.00 Glück & Musik *Schlager*	Red Hot Radio *Spielarten des Rock'n'Roll*	PiPaPoParade *Berliner Hitparade*	Verrückte Rille *Vinyljunkies back in time*

21.00
SUBjektiv
deliziösester Punk-Funk

22.00 Zonic Radio Show *Musik, Literatur und Kunst. Subkulturen hinter dem Eisernen Vorhang und mehr*	Future Classics *Rap, Soul & Jazz* 23.00 Grenzpunkt Null *Texte & Beats*	Zonic Radio Show *Musik, Literatur und Kunst. Subkulturen hinter dem Eisernen Vorhang und mehr*	BBF *leibhaftiger Punk* Zeitweitzeit *Geräusche und andere Experimente*
24.00 Bürgerliche Kunstmusik	CORAX in concert	Bürgerliche Kunstmusik	CORAX in concert
2.00 Neue Musik	Zeitweitzeit *Experimente*	Neue Musik	Radio Worm
3.00 Zonic Radio Show *Musik, Literatur und Kunst. Subkulturen hinter dem Eisernen Vorhang*	Schwarzhören *historische Tonaufnahmen*	Zonic Radio Show *Musik, Literatur und Kunst. Subkulturen hinter dem Eisernen Vorhang*	Tzadik-News 4.00 17 Grad

Impressum

CORAX e.V.
Unterberg 11
06108 Halle / Saale

Tel 0345 . 4 70 07 45
Fax 0345 . 4 70 07 46
corax@radiocorax.de

Konto
IBAN DE 25 8009 3784 0002 0652 74
BIC GENODEF1HAL Volksbank Halle

Sprechzeiten
Geschäftsführung Mittwoch 14–16 Uhr
Technikberatung Dienstag 12–14 Uhr
Programm Donnerstag 18–19 Uhr
Öffentlichkeitsarbeit Freitag 11–13 Uhr
und nach Vereinbarung

Redaktion
Lukas Holfeld, Steffen Hendel, Philipp Köhler, Alex Körner, Franziska Stübgen, Ralf Wendt

Kontakt
info@radiocorax.de *Tel* 0345 . 2 03 68 42

Gestaltung
Franziska Stübgen www.diefranz.de

Druckerei Druck-Zuck, Halle
Auflage 3.000 Stück
Redaktionsschluss 14. des Vormonats
V.i.S.d.P. Ralf Wendt

Partner / Anzeigen

druck-zuck GmbH
Seebener Straße 4 • 06114 Halle (Saale) • Tel. (0345) 5 22 50 45 • Fax (0345) 5 22 50 72 • info@druck-zuck.net
Montag bis Freitag 8 - 17 Uhr
Satz/Layout · Offsetdruck · Digitaldruck · Displaydruck · Buchbinderei

LUCHS KINO AM ZOO
WWW.KINO-ZAZIE.DE

format Filmkunstverleih

PUSCH KINO
www.puschkino.de

DIENSTAG

06. 13. 20. 27.

7.00
Morgenmagazin
Tagesaktuelles, Politik und Kultur von hier und da

10.10
Kopfkram | Radio Attac *Globalisierungskritik* | Magazin International | No Job FM

11.00
Glück & Musik *Schlager* | Red Hot Radio *Rock'n'Roll* | PiPaPoparade *Berliner Hitparade* | Verrückte Rille *Vinyljunkies*

12.00
SUBjektiv
deliziösester Punk-Funk

13.00
S. O. S. Mittagsmagazin
Nachrichten, Hintergründe, Musik ...

15.10
Ground Zero
das offene Sendefenster für Veranstaltungen, Aktionen, Ankündigungen und mehr;
das aktuelle Programm: www.radiocorax.de; Kontakt für Beiträge: pr@radiocorax.de

17.00
Lokalisierung | Black Sheep *Jugendradio* | Peißnitzhaus-Radio – *Talkrunde* | Black Sheep *Jugendradio*

18.00
Widerhall vs. Halle@CX
Infomagazin für Halle und Umgebung

19.00
Mitakuye Oyasin: Amerika 1492 | Flugradius *Bienenkosmos* | Grün hinterm Ohr *Das Umwelt-magazin* | Schwarzkehlchen

19.50 Traumgeschichte

20.00
American Folk *great American music* | High Noon *neue und alte Country-Songs* | American Folk *great American music* | High Noon *neue und alte Country-Songs*

21.00
The Real Stuff *Musik entdecken* | La Voix du Burkina Faso | The Real Stuff *Musik entdecken* | Baobab *afrikanische Musik*

22.00
X-tralight *auf dem wilden Ozean der Musik* | Nokogiribiki *little weird radio show from leipzig* | X-tralight *auf dem wilden Ozean der Musik* | Daizy & Holy-Show

23.00
Substrakt | Alice Roger

24.00 Nachtrausch – *Gute-Nacht-Geschichten für Ausgewachsene*

24.10
solid steel
vom freien KünstlerInnenradio resonance FM London

2.00
Pura Vida Sounds *Subkultur-Geschichte* | X-tralight | Pura Vida Sounds *Subkultur-Geschichte* | X-tralight

3.00
Radia FM | Substrakt *Klangforschung* | lyrics and letters | Alice Roger

4.00
Musikgeschichten | Maschinische Dichtung | Grenzpunkt Null | BBF

MITTWOCH

07. 14. 21. 28.

7.00
Morgenmagazin
Tagesaktuelles, Politik und Kultur von hier und da
9.00 Mediennews

10.10
Mitakuye Oyasin | Flugradius *Bienenkosmos* | Grün hinterm Ohr *Umweltmagazin* | Schwarzkehlchen

11.00
American Folk | High Noon *Country-Songs* | American Folk | High Noon *Country-Songs*

12.00
The Real Stuff *Musik entdecken* | La Voix du Burkina Faso | The Real Stuff *Musik entdecken* | Baobab *afrikanische Musik*

13.00
S. O. S. Mittagsmagazin
Nachrichten, Hintergründe, Musik ...
14.00 Mediennews

15.10
Ground Zero
das offene Sendefenster für Veranstaltungen, Aktionen, Ankündigungen und mehr
21. 11. 16.00 h2radio – *dasRadio der Hochschule MD-Stendal*

17.00
Lesbit *Queeres Magazin* | Amnesty | Streitmächte | Tipkin

18.00
Widerhall
Infomagazin für Halle und Umgebung
mit den Mediennews

19.00
Berliner Runde
Magazin von CORAX, FSK & Pi-Radio aus Berlin

19.50 Traumgeschichte

20.00
Rockparade *Rockmusik von 1965 bis 1980* | Rock History: Peter Frampton | Powerslide *Rockmusik von 1965 bis 1980* | Rock History

21.00
Binaural Beats | Cheese Cake on Air *R'n'R, Punk, HC* | Rosenbeth *mannigfaltige Musik* | Rocktrabant *DDR-Rockgeschichte*

22.00
Further in Fusion
Bei Musik geht es nicht ums Genre, die Qualität muss stimmen!
Tunesday Radioshow *aus Platten-sammlungen mit Soul und Heart*

24.00 Nachtrausch – *Gute-Nacht-Geschichten für Ausgewachsene*

24.10 Im Kopf Lokalisation

1.00
solid steel
vom freien KünstlerInnenradio resonance FM London

3.00
CORAX Night
gestaltet von CORAX-MacherInnen

DONNERSTAG

01. 08. 15. 22. 29.

7.00
Morgenmagazin
Tagesaktuelles, Politik und Kultur von hier und da
9.00 Antifanews

10.00
Berliner Runde
Magazin von CORAX, FSK & Pi-Radio aus Berlin

11.00				
Rock History: King Crimson	Rockparade	Rock History: P. Frampton	Powerslide	Rock History
12.00				
Rocktrabant *DDR-Rock*	Downtown-Jazz	Cheese Cake on Air	LesBit	Rocktrabant *DDR-Rock*

13.00
S.O.S. Mittagsmagazin
Nachrichten, Hintergründe, Musik ...
14.00 Antifanews
14.45 Lobpudel-Fleischwolf – *neue Musik auf CORAX im Test*

15.10
Ground Zero – *Das offene Sendefenster, das aktuelle Programm: www.radiocorax.de*

16.10
Common Voices Radio
mehrsprachiges Radio von und für Geflüchtete

18.00
Widerhall
Infomagazin für Halle und Umgebung
mit den Antifanews

19.00				
Jojo *Vom Auf und Ab des Lebens*	Linker Medienspiegel	Süd-Nord-Funk *von IZ3W*	Online-Geister *Netzwelten:* Bloggen	Sendung für die vernetzte Welt

19.50 Traumgeschichte

20.00				
BBF *leibhaftiger Punk*	Russki Express	Roma Respekt Radio	Russki Express	BBF *leibhaftiger Punk*
21.00				
Salty Soundz *Hip Hop*	Stadtvögel *Experimental Hip-Hop ...*	Salty Soundz *Hip Hop*	Stadtvögel *Experimental Hip-Hop ...*	Salty Soundz *Hip Hop*
22.00				
higherbeats.de *innovative, neue Musik-projekte*	Music With Sleeves	higherbeats.de *innovative, neue Musik-projekte*	Music With Sleeves	higherbeats.de *innovative, neue Musik-projekte*
24.00				
Berlin Night	Zonic Radio Show *Subkulturen hinterm Eisernen Vorhang*	Berlin Night	Zonic Radio Show *Subkulturen hinterm Eisernen Vorhang*	Berlin Night
	2.00 Berlin Night		Berlin Night	

FREITAG

02. 09. 16. 23. 30.

7.00
Morgenmagazin
Tagesaktuelles, Politik und Kultur von hier und da
9.00 Proturnews

10.10				
Jojo *vom Auf und Ab des Lebens*	Linker Medienspiegel	Süd-Nord-Funk *IZ3W on air*	Online-Geister *Netzwelten*	Sendung für die vernetzte Welt
11.00				
BBF *Punk*	Russki Express	Roma Respekt Radio	Russki Express	BBF *Punk*
12.00				
Salty Soundz *Hip Hop*	Stadtvögel *Hip Hop, Rap*	Salty Soundz *Hip Hop*	Stadtvögel *Hip Hop, Rap*	Salty Soundz *Hip Hop*

13.00
S.O.S. Mittagsmagazin
Nachrichten, Hintergründe, Musik ...
14.00Proturnews
14.45 Buchvorstellung

15.10			
Jugendreport	saout-radio	Cack Island mit Mr.Vast	saout-radio
16.10			
LiveRillen: *Night Of The Guitar*	Ground Zero *Das offene Sendefenster, das aktuelle Programm: www.radiocorax.de*	17.00 Transgender Radio	Ground Zero *Das offene Sendefenster*

18.00
Widerhall
Infomagazin für Halle und Umgebung
mit den Proturnews

19.00				
Gesundheits-magazin	Werkleitz-Magazin	Gesundheits-magazin	Stadtschüle-rInnenrat On Air	Gesundheits-magazin

19.50 Traumgeschichte

20.00
Buchfink
Die Literatursendung.
Dein Telefon wird Mikrofon: Tel 0345 . 4 70 07 44

21.00				
Dr. Rock *Talk, Fußball, Musik ...*	Maschinische Dichtung	Alice Roger *Die Übermutti klopft ...*	SUBstrakt *Soundshakes & Klangforschung*	PingPong
22.00				
Querbass *Trommel und Bass*	Groundloop *Drum & Bass, Downbeats und Ambient Dub*	Querbass *Trommel und Bass*	Groundloop *Drum & Bass, Downbeats und Ambient Dub*	Querbass *Trommel und Bass*
24.00				
Technottic: Lovely-music	Pura Vida Sounds	Technottic: Platten-Karton	Pura Vida Sounds	Technottic: Lovely-music
2.00 Technottic Night	CORAX Night *gestaltet von CORAX-MacherInnen*	Technottic Night	CORAX Night *gestaltet von CORAX-MacherInnen*	Technottic Night

SAMSTAG

03. 10. 17. 24.

10.00
Wendefokus

11.00
Irrläufer
drüber und drunter und drumherum

13.00
Freispiel:
The Voice – die Stimme, ein Spiel
Das Spiel mit dem Hören
Wiederholung

14.30
Radia FM, *das internationale Radiokunst-Netzwerk*

15.00
Radioerevan – *Klänge aus Gegenwart, Gesellschaft, Fiktion und Geschichte*
3. & 17. 11. Delphin: Die Eroberung der Natur

16.00
Tipkin
Popfeminismus & Alltagsschrott

Emmas Töchter
feministisches Magazin

FrauenLeben
feministisches Magazin

Was wir woll'n
Frauen, Gender und weibliche Identität

17.00
Roma Respekt Radio

BBF
leibhaftiger Punk

NIA – Nackt im Aquarium

African Spirit
zweisprachiges Magazin

18.00
inkasso hasso: Trauer, Depression und Scheitern

Massive Aktion
über antifaschistische Arbeit

Bewegung
politisches Magazin

Libertäre Reihe
Herrschafts- und Hierarchiekritik

19.00
Streitmächte: Liebe im Kapitalismus

Roma Respekt Radio

20.00
DJ Nordpolzigeuner
der schlechteste Radio-DJ aller Zeiten

130 bpm
House Tunes, Techno Soundz

Sendung für die vernetzte Welt

Deux Heures du Phonk
Die Styler Berg Radio Show

21.00
Homezone Attack
elektron. Musik

Zerrspiegel
feminist. Elektro, Punk, Hip Hop

22.00
Gleichlaufschwankung
elektronische Undergroundmusik

Ghostdriver

Nokogiribiki
little weird radio show from leipzig

Homezone back to oldschool
Bewegungsmelder für Halles Clubs

23.00
Stanhopes Musikschaukel

24.00
Secret Thirteen Mix #262 Mieko Suzuki

Persona non Grata
fonografisches Quartett

Secret Thirteen Mix #263 Jung An Tagen

1.00
Im Kopf Lokalisation

Im Kopf Lokalisation

2.00
Xtralight

Zonic Radio Show
Musik, Literatur und Kunst. Subkulturen hinter dem Eisernen Vorhang

Xtralight

3.00
solid steel
vom freien KünstlerInnenradio resonance FM London

17 Grad

4.00
solid steel
von resonance FM

SONNTAG

04. 11. 18. 25.

10.00
Grünschnabel
Kinderradio

11.00
Pura Vida Sounds
Musikalische Subkultur-Geschichte

12.00
Raumfahrtmagazin

Planet Sounds
Weltmusik-Magazin

Beat in Stereo

Tzadik-News
radical jewish culture

13.00
Jamon Iberico

17 Grad
Medien für den Rest

Küchenradio.org
essen und diskutieren

Liedermaching
Songwriter aus aller Welt

14.00
Das lyrische Duo: Schnaps

Mausefalle
Krimis

Lyrics & Letters
Portraits

Bücherwurm

15.00
Pura Vida Sounds
Musikalische Subkultur-Geschichte

Lyrix Delirium
junge Wortkultur

Sektstundenqualität in fremden Küchen
radio mobil

Grenzpunkt Null

16.00
agoRadio
Beiträge zu Kultur und Politik

Radio Datscha

CORAX-History

17.00
Serendipity
Jazz, Lyrik, Prosa

Downtownjazz

Serendipity
Jazz, Lyrik, Prosa

18.00
Baobab extended
afro-carribean music

Musikgeschichten

Tinya
Musikkulturen der Welt

Phoenix
Nicht zu überhören!

19.00
Hörspiel auf Verlangen

Grenzpunkt Null

Maschinische Dichtung
elektronische Musik

20.00
Freispiel:
The Voice – die Stimme, ein Spiel
Das Spiel mit dem Hören

21.30
DJ Nordpolzigeuner
der schlechteste Radio-DJ aller Zeiten

Club am Sonntag
City-Blues & Rock, Neuerscheinungen und Konzerte

Wutpilger Streifzüge

Post Twink
Queer-Show

22.30
Bb2/A
two bands & an actor

23.00
Radio-Revolten-Radio

Lyrics & Letters
Portraits

Riaon
dunkler Pop

Krachbunt
rAus:Leben

24.00
Leviathan
gelesene Literatur

1.00
Schwarzlicht
Batcave, Deathrock und Gothpunk

3.00
Secret Thirteen
avantgardistische und elektronische Musikmischungen

4.00
Nachtmusik

12.–14.10./ Fr 18–21 Uhr / Sa 10–19 Uhr / So 10–20 Uhr
RADIO CORAX, Unterberg 11

Wissenschaft im Radio

Jede Wissenschaft hat spannende Geschichten zu erzählen. Damit das Wissen nicht innerhalb von Forschungseinrichtungen und Universitäten verbleibt, holen wir Wissenschaft ins Radio und machen sie für Radiohörende verständlich. Dazu braucht es Grundlagenkenntnisse des Radiojournalismus (Recherche & Quellenarbeit, Interviewführung, Reportage- & Studiotechnik, Schnitt & Montage, Schreiben für's Hören). Angeleitet von Stephanie Scholz und Ralf Wendt.
TN-Gebühr: 10 €
Anmeldung *quessel@msa-online.de* oder *info@radiocorax.de*

26.–28.10. / Fr 17–21 Uhr / Sa 10–19 Uhr / So 10–20 Uhr
Märkerstraße 7a

Einstiegsworkshop RADIO CORAX

Holen und Bringen – rund um die Mobilität

Du willst mitmischen? Komm rum, es wird ganz praktisch: von der Idee bis zum gebauten Beitrag und zur ersten Sendung. Wir treffen uns zum Werkleitz-Festival vor Ort in der Märkerstraße 7a in der Innenstadt von Halle. Bring deine Ideen mit zum Thema ... mit Stephanie Scholz und Ralf Wendt.
TN-Gebühr: 30 €, Vereinsmitglieder und Praktisch 10 €.
Anmeldung: *info@radiocorax.de* oder 0345 . 4 70 07 45.

19.–22.11./ Mo bis Do 17–20.30 Uhr
Medienkompetenzzentrum, Reichardtstr. 8

Radiomoderation und Stimme im Radio

RedenRedenReden – manche Stimme im Radio hängt einem zum Halse raus, andere faszinieren. Was ist das Magische an der Moderation, wann hören Menschen dem Radio zu? Alles über Schreiben für's Hören, Stichwort-Konzepte, bildhaftes Sprechen, Sprech-Denk-Prozesse sowie Pannen, Pech und Pleiten an nur vier Abenden!
Stimme und Artikulation kommen nicht zu kurz. Mit Ralf Wendt.
TN-Gebühr: 10 €. Anmeldung: *quessel@msa-online.de*

27.–30.11./ Di bis Do 9–16.30 Uhr / Fr 9–14 Uhr
Medienkompetenzzentrum, Reichardtstr. 8

Zu alt für's Radio? – Das gibt es nicht!

Ältere Menschen haben keine Lust auf Technik; ältere Menschen haben ja in unserer Gesellschaft nichts zu sagen; ältere Leute sind eigenbrötlerisch und seltsam. – Wer keine Lust auf derartige Klischees hat, ist herzlich willkommen, in drei Tagen einen Einstieg ins praktische Radio-Machen zu bekommen (mit Mikro und Mischpult, Reden und Schreiben, Musik und anderen erbaulichen Inhalten). Vorkenntnisse nicht nötig. Begleitet durch Ralf Wendt.
TN-Gebühr: 10 €. Anmeldung: *quessel@msa-online.de*

Zwanzig Jahre Obscene Extreme

Zum 20sten Mal öffnete das »Obscene Extreme Festival« im tschechischen Trutnov seine Pforten. Die Fans der härteren Musik ließen sich nicht lange bitten. 3.000 bis 4.000 der Grindcore- und Deathmetal-Community strömten aus 46 Ländern zum kleinen Nischenfestival.

Für Uneingeweihte: Grindcore und Deathmetal sind neben Speed- und Thrashmetal ziemlich das Härteste und Schnellste, was der Metalbereich an Subgenres zu bieten hat. Keinen interessiert es dabei, dass der brachiale Sound des öfteren die begrenzten Fähigkeiten der Musiker überdeckt, denn beim Grindcore zählt nicht zuletzt die Show. Viele *Obscene*-Gänger lieben die Kostümierung. Im Sekundentakt erblickt man schrillste Gestalten: einen Weihnachtsmann, Kater Sylvester, Aliens, einen beleibten, bärtigen, langhaarigen Typen in einem Mankini, Tatortreiniger, Kerle in Ballkleidern, Mädels im Frack, Ganzkörperanzüge jeglicher Art [...]

Schnell sind die Zelte aufgebaut, es zieht uns zum Musikgelände. Ein Areal mit respektabler Fressmeile, geräumigen Bierzelten mit verschiedenen tschechischen Brauereierzeugnissen, Discoanlage und Flatscreens, großer Toiletten- und Duschanlage, einer Halle für Merchandising. Dann steht man vor der Bühne, auf der ständig, nur von kurzen Pausen unterbrochen, die Hölle los ist. Die tschechischen Lokalmatadore und Publikumslieblinge von *Glutalax* entern die Bühne, sogleich bricht ein aberwitziger Begeisterungssturm los. Einem *Obscene*-Debütanten stehen Mund und Augen offen (siehe Youtube: *Obscene 2018 Glutalax*).

Die Sicht auf die Band ist meist verdeckt, denn es ist gute *Obescene-Tradition*, dass sich eine größere Anzahl von Metalheads auf der Bühne aufhält, bevor es ans Stagediven geht. Die Security resigniert. [...] Die Konzerte gehen bis weit in die Nacht, es gibt Spezialvorstellungen und Filmvorführungen. Zu vorgerückter Stunde wird die DJane langsam aktiv. Erstaunlicherweise findet die Grindcore- und Deathmetal-Community auch an Techno und internationalen Discohits Gefallen.

[Tag 2] Hauptact dieses Jahr sind die britischen Überväter der Szene – *Napalm Death*. Da ist das Auditorium zum ersten Mal proppenvoll gefüllt. [...]

[Tag 3] Schon beizeiten rocken die ersten Bands das Rund. Ein wild gewordener Kater Sylvester tobt auf der Bühne hin und her und hält eine Megapackung *Kellogs*-Cornflakes ins Publikum und in die Kamera des Flatscreenes. Wenig später wird sich ihr Inhalt in einem meterhohen Riesenschwall in den Moshpit ergießen. Währenddessen galoppiert ein Drachenreiter mit *Stetson* auf die Bühne und tigert dort für einige Titel herum. Der Kopf des Drachens wackelt im Takt von einer Seite zur anderen. [...]

[Tag 4] Am Sonntag ist für uns leider schon Abreise, obwohl dann noch eine After-Show-Party stattfindet. Aber auch so waren es drei verrückte und einzigartige Tage und wir sind uns sicher, dass wir bestimmt mal wieder hier aufschlagen.

Die ungekürzten Berichte sowohl vom *Obscene Extreme Festival* als auch vom *Burg Herzberg Festival 2018* findet ihr unter: *www.radiocorax.de/aktuelles*

Stolle
moderiert und gestaltet die CORAX-Sendung *Rockparade*

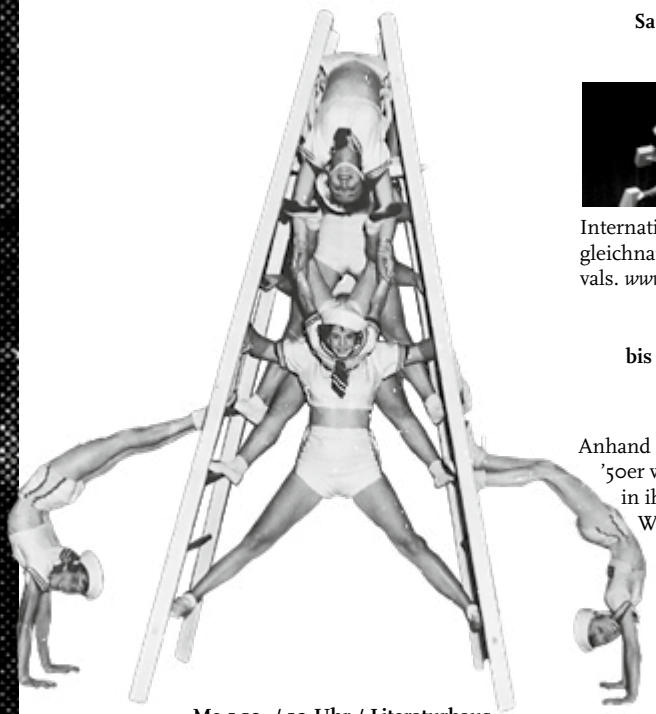
t.s.dienstleistungen

BERÄUMUNG · ENTSORGUNG · KLEINTRANSPORTE · HAUSHALTSAUFLÖSUNGEN · UMZÜGE MIT EIGENLEISTUNGEN

Thomas Scheffler · Lessingstraße 6 · 06114 Halle (Saale)
Fon: 0345 2907333 · Mobil: 0171 9626006

Anzeigen

TRANSIT Debattenmagazin für Halle und Umgebung
» www.transit-magazin.de



Mo 1.10. / 19 Uhr / Literaturhaus

Drei Farben: Blau

Krzysztof Kieslowskis Werk in der Reihe *Film und Psychoanalyse*: Julie (Juliette Binoche) überlebt als einzige einen Verkehrsunfall, Tochter und Mann sterben. Danach versucht sie zu verdrängen und neu zu starten.

Di 2.10. / 21 Uhr / Hühnermanhattan

No Waves + Ufosekte + Balcony DC + DJs

No Waves is not only the latest album of Kim Gordons Body/Head but also a Post new wave outfit from Dresden whose guitarwave-synthie sound makes you think we're back in the 80ies. Also on stage will be those punks from Frankfurt called *Ufosekte* and *Balcony DC* from Leipzig. Better don't miss!

Fr 5.10. / 21 Uhr / Berliner Straße 242
CORAX-Jahresfest

CORAX zählt 18 Rabenjahre und lädt daher zum Fest. Mit uns feiern: das avantgardistische Elektronik-Duo ***Les Trucs*** (verstörende Proklamationen, montage-artige Bearbeitungen der Realität, punk-futuristische Performance und Felix-Kubinesken Rhythmen), die verspielten Punks aus Berlin von ***Acht Eimer Hühnerherzen*** (zwischen Pop-Ballade, Punkrock-Chanson und wütend-zarter Ironie) und unsere hauseigenen DJs von *Querbass*, *Further in Fusion*, *djversity*!, *Tunesday* ...

Sa 6.10. / 21 Uhr / Puschkinhaus

Tohuwabohu

Internationale Galashow -– anlässlich des gleichnamigen Jonglage-und Akrobatikfestivals. *www.tohuwabohu-halle.com*

---

bis So 7.10. / Kunstverein Talstraße

Traumwelten

Anhand ausgewählter Künstlerpositionen der '50er wird bis zur Gegenwart über Träume in ihrer Vielschichtigkeit: Traum und Wirklichkeit, Imagination und Realität.

So 7.10. / 20 Uhr
Hühnermanhattan

Eagle Twin + UR + jeffk

Foto: Brandon Wu

heavy progressive doom sludge metal duo from Salt Lake City, US - on Southern Lord + heavy doom sludge post-metal, dresden + instrumental dark postrock, leipzig

---

Mo 8.10. / 20 Uhr / Luchskino

Beyond Borders

Film und Gespräch zu Klimawandel, Migration und Konflikten: Wir lernen Familien in Bangladesch kennen, die aus ihren Slums vertrieben werden, nomadische Rentierhirten in der schwedischen Arktis vor dem Ende ihrer alten Lebensweise und die Bevölkerung Syriens, die, noch vor dem Krieg, unter der Klimaüberhitzung litt.

Mi 10.10. / 20.30 Uhr / Pierre Grasse

The Stevenson Ranch Davidians

Psychedelic rock-folk-Americana stalwarts with their new LP *Americana*. Music that seeks to simultaneously demystify and deify the human experience.

Do 11.10. / 19 Uhr / Melanchthonianum

Kritik am Prostitutionsschutzgesetz

Anja Schmidt spricht über das Gesetz, das seit über einem Jahr *eine horrende Angst erzeugt* (*Hydra e.V.*), anonyme Prostitution illegalisiert und alle Prostituierten unter Generalverdacht stellt.

---

11. bis 14.10. /
in Leipzig an mehr als sechs Orten

SeaNaps Festival

no human is an island

Experimentelle Inhalte aus Musik, Kunst und Technik werden zu einem vielfältigen Festival verbunden. Intensive Konzertreihen bilden den Kern des musikalischen Programms und werden durch wache Clubnächte ergänzt. Eine Besonderheit des Festivals ist seine ökonomische Infrastruktur, in die mittels einer App in Echtzeit Einblick gewährt wird. Diese *Blockchain*-Technologie und die Frage nach Auswirkungen kultureller Veranstaltungen auf die Ökonomie einer Stadt wird in Informations- und Diskussionsveranstaltungen thematisiert werden. *www.seanaps.net*

---

bis So 14.10. / Galerie KUB / Leipzig

Soviet Hippies

Ausstellung über 70er Jahre Untergrund-Kultur. Rahmenprogramm: Filme (***The Psychedelic Underground of 1970s Estonia*** + ***Diabel***), Diskussionen (***Jazz behind the Iron Curtain***), kommentierte Mehrmedia-Flashback-Finissage und Konzerte (***A Plastic People Tribute***).

Fr 12.10. / 2ZKB

Tunesday Nite

Fatik (Second Hand Records, NYC) + ***Costa & HOTS*** (Tunesday Radioshow)

Fr 12.10. / 22 Uhr / VL

Gipsy Mafia

Hip Hop Battle Rap mit politischem Anspruch aus Zrenjanin (Serbien). Musikalische Bestandsaufnahme einer aller Illusionen beraubten Gesellschaft des Ausschlusses.

Mo 15.10. / 18 Uhr / Melanchthonianum

100 Jahre Novemberrevolution

Vortrag von Daniel Kulla. Die Novemberrevolution 1918 brachte Frieden, Demokratie, Frauenwahlrecht und den 8-Stunden Tag. Jedoch ist der organisierte Kampf auf Straßen und in Betrieben im März 1919, der Höhepunkt der revolutionären Bewegung, unter diversen Siegererzählungen fast verschwunden. Das wichtigste revolutionäre Vorbild in der deutschen Geschichte ist beinahe vergessen, denn sie lässt sich nicht für übliche nationale wie antinationale Vorstellungen vereinnahmen. Weitere Termine: 7.11. Leipzig; 9.11. Halberstadt.

CORAX EMPFIEHLT IN HALLE & UMGEBUNG

Mo 15.10. / 18 Uhr / Zazie

STAU

Jetzt geht's los

Filmvorführung der studentischen Institutsgruppe des Instituts für Soziologe im Rahmen der kritischen Einführungswochen.

Mo 15.10. – Di 23.10.
Kunst- und Kulturverein Südliche Innenstadt

Q-Point

Konzerte, Vorträge, Workshops, Kabarett und Filme. Näheres: *kjupoint.tumblr.com*

bis Sa 20.10. / Literaturhaus Halle

Text/strukt/uren & Malik

Doppelausstellung. Aufwendige und klassische Webereien aus Halle, Leipzig und Łódz (P). Sie thematisieren im Textil die Verzweigungen und Vernetzungen der Sprache, des Texts. Und: Ausstellung über einen Verlag, der aus Verlegenheit geboren, nach einer Lüge betitelt, durch Georg Grosz, John Heartfield und Wieland Herzfelde groß wurde. Infos: *literaturhaus-halle.de*

Di 16.10. / 18.30 Uhr / Conne Island

Zur Theorie des Riots

Unsere Zeiten der Aufstände hat materialistische Grundlagen, so Joshua Clover. Denn gegenwärtige Kämpfe betreffen zumeist die Zirkulationssphäre des Kapitals: Blockaden der Verkehrsströme oder der Logistikzentren. Eine materialistische Theoretisierung des Aufstands soll das erklären können. Diskussionsabend mit Richard Bachmann über Clover und Achim Szepanski mit Anmerkungen zur strukturellen Staatsfaschisierung.

Di 16.10. / 18.30 Uhr / Zazie

Vessel

Dokumentarfilm und Gespräch: Die Ärztin Rebecca Gomperts bietet ungewollt Schwangeren sichere und straffreie Schwangerschaftsabbrüche auf einem Schiff an. Auf internationalen Gewässern gelten restriktive Abtreibungsgesetze nicht.

Do 18.10. bis So 21.10. / Chemnitz

3. Antifaschistischer Jugendkongress

Tut Not. Gerade in Chemnitz. Infos unter *timetoact.noblogs.org*

bis Do 25.10. / hr.fleischer Kiosk

Flora

Ausstellung von Odine Lang.

Fr 19.10. / Reil78

medinet soliparty

Geflüchteten fehlt es in Deutschland an vielem. Sie erhalten nur wenige staatliche Mittel, über die sie frei verfügen dürfen. Da fehlt es auch an Grundsätzlichem, etwa medizinischer Versorgung. *Medinet Halle* hilft illegalisierten Flüchtlingen. – Mit Bands (u.a ***Ursula***) und Auflegerei (***Lions Mob*** und ***Katzengold***).

Sa 20.10. bis So 4.11.

Holen und Bringen

Werkleitz Festival 2018: Logistik als allgegenwärtige Disziplin, als Paradigma der globalisierten Welt. Logistik ist ein rasant wachsender Wirtschaftszweig, sie bestimmt maßgeblich den Takt unserer Zeit. Nahezu jeder Vorgang innerhalb unserer Gesellschaft wird mathematisch operationalisiert und optimiert. Dazu: Ausstellungen, Filmprogramm, Performances, Kolloquium, Workshops, Exkursionen, ... *hub.werkleitz.de*

So 21.10. / 21 Uhr / Hühnermanhattan

Steal Shit Do Drugs + Support

Steal Shit Do Drugs from Seattle combines the energy of rock groups such as *The Stooges* mixing it with elements of Pere Ubu and *The Fall*. Too good they're back in Halle!

Mi 24.10. / 18.30 Uhr / Conne Island, LE

Drohende Gefahr

Am 25.5. verabschiedete Bayern ein neues *Polizeiaufgabengesetz*, das Ausspähung, Überwachung des öffentlichen Raums und optische/akustische Mustererkennung per Algorithmus legalisiert. Ähnliche Entwürfe gibt es für Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen (NRW) und Sachsen. Wir diskutieren mit Michèle Winkler (*Komitee für Grundrechte und Demokratie e.V.*, Sprecherin des Bündnis *Nein zum neuen Polizeigesetz in NRW*) über die autoritären Maßnahmen und möglichen Protest.

bis Do 25.10. / hr.fleischer Kiosk

Flora

Ausstellung von Odine Lang.

Do 25.10. / 19 Uhr / Uni Halle, Hörsaal V

Freundschaftszentriertes Leben

Doreen Kruppa über eine Alternative zu den Einschränkungen der heteronormativen Beziehungswelt.

Do 25.10. / 21 Uhr / Reil 78

hexis + siberian hell sounds + blackfly

Post-black-metal, hardcore, powerviolence und grindcore aus Dänemark, Australien und Halle.

Fr 26.10. bis Sa 24.11., Foyer des Krankenhauses St. Elisabeth und St. Barbara

yallah!? Über die Balkanroute

Ausstellung. Nach und nach rücken der *March of Hope* von Budapest nach Österreich und die *Willkommen!*-rufenden Menschen an deutschen Bahnhöfen im Sommer 2015 in die Ferne. Heute wird die Debatte zum Thema Flucht dominiert von Diskussionen über Grenzsicherung, Terror und rassistischen Perspektiven. Dem entgegen soll mit dieser Ausstellung der *Sommer der Migration* 2015 und die Öffnung eines Korridors durch Süd-Osteuropa als relevantes politisches und historisches Ereignis festgehalten werden, sie rückt Geflüchtete als Hauptakteur_innen wieder in den Vordergrund und zeigt ihre Sichtweisen auf Migration und Europa.

Sa 27.10. / Reil78

lygo + Anorak.

Schaf auf Eisberg laden ein ...

Mo 29.10. / 18 Uhr / Puschkino

Unsere Kinder

Der Doku-Film aus dem Jahr 1989 von Roland Steiner thematisiert jugendlichen Rechtsradikalismus. Ein einzigartiges Dokument seiner Zeit. Neben Neonazis, Punks und Gruftis kommen Stefan Heym und Christa Wolf zu Wort.

Di 30.10. / 18.30 Uhr / Zazie

My two polish Lovers

Film und Gespräch zur Holocaust-Erinnerungskultur. Im polnischen Łódz sucht die israelische Regisseurin Tali Tiller nach ihren Wurzeln. Ihre polnische Partnerin Magda begleitet sie.

Sa 3.11. / 19 Uhr / Reil 78

3 Jahre boxenamlagerfoier

Jubiläumsgala mit ***Kackschlacht*** ... dazu crust, screamo, emo, aftershow, cocktailbar, tombola, sektempfang und lesung.

Sa 3.11. / 17.45 Uhr / Luchs Kino

Wir sind Juden aus Breslau

14 Zeitzeugen stehen im Mittelpunkt des Dokumentarfilms. Sie erinnern nicht nur an vergangene jüdische Lebenswelten in Breslau. Ihre späteren Erfahrungen, unter anderem der Aufbau Israels, veranschaulichen eindrücklich ein facettenreiches Generationenporträt.
Vorführung mit Anwesenheit der Regisseure.

Di 13.11. / 18.30 Uhr / Zazie

Drifting Generation

Film und Gespräch über weibliche Blicke auf die Griechenlandkrise. Während der neuen Wirtschaftskrise verlassen fünf junge Frauen Deutschland, um in die griechische Heimat ihrer Eltern, ehemals als Gastarbeiter nach Deutschland gekommen, zurückzukehren.

Mi 14.11. / 21 Uhr / Hühnermanhattan

Escape-Ism + J.C.Satàn + Jessica 93

Ian Svenonius of *The Make Up* and *Chain and the Gang* is coming to town and he's bringing his recent outfit *Escape-Ism* with him! Expect nothing but Crime Rock at its best! Psychedelic garage pop from Bordeaux brought by *J.C. Satan* and dark wave from Parisians *Jessica 93* are also on the bill!

Do 15.11. / 19 Uhr / Frauenkultur, Leipzig

Auf dem Fleischmarkt untenrum frei unterwegs

Constanze Stutz, Redaktionsmitglied der *outside the box* – Zeitschrift für feministische Gesellschaftskritik, zur Brüchigkeit weiblicher Subjektwerdung unter neoliberalen Vorzeichen und feministischer Erfahrungsliteratur in der Gegenwart.

Fr 16.11. / 19 Uhr / MONAliesA, Leipzig,

Das Geschlecht der Depression

Vortrag. Depressionsdiagnosen nehmen weltweit zu, Frauen sind einem erhöhten Risiko ausgesetzt. Risikofaktoren sind Armut, familiäre und sexuelle Gewalt und ihnen ansozialisierte *Care-Arbeit*. Die Psychoanalytikerin Nadine Teuber spricht über die Bedeutung von Geschlecht in der Entwicklung depressiver Störungen und über den Begriff einer *Politik des Verlustes*.

Sa 17.11. / 18 Uhr
Welcome Treff, Waisenhausring 2

Seenotrettung ist kein Verbrechen

Was ist los auf dem Mittelmeer?

Yallah, über die Balkanroute! – Das war einmal, die ist dicht. Die Hauptfluchtroute ist übers Mittelmeer. Jedoch, das Mittelmeer wurde aufgerüstet, die europäischen Grenzen wurden externalisiert, Fluchthelfer werden moralisch wie juristisch kriminalisiert. Und Flüchtlinge ertrinken. – Wir wollen nachgehen, was es heute heißt, auf dieser Route den Flüchtenden Hilfe zu leisten. Referentinnen: Mitglieder der *Juventa-Crew* und Aktive von *Solidarity at Sea*.

bis So 18.11. / Volkspark

void Start() { Play(

Eine Ausstellung zu Computerspielen: Die von Jonas Hansen, Professor für Design und Medientechnologie, kuratierte Ausstellung macht experimentelle Computerspiele als auch Arbeiten über Spiele interaktiv erfahrbar.

So 18.11. / 19 Uhr / Conne Island Leipzig

Napalm Death + Übergang

Wie kaum eine andere Band haben *Napalm Death* die Genres Grindcore, Deathgrind und Crustpunk geprägt. Und sie haben bewiesen, dass Chaos und Krach durchaus musikalisch versiert daher kommen können. Oft bewiesen: Zerstörung und musikalische Brutalität bedeuten nicht einfach nur Stumpfheit. Macht euch ein eigenes Bild. Supportet von den Street-HC-Thrash-Schreihälsen *Übergang*.

Di 20.11. / 18 Uhr / Zazie

Speak Up!

Doku-Film und Gespräch über die Diskriminierung Schwarzer Frauen. Amandine Gay lässt Schwarze Frauen zu Wort kommen, die in Europa Rassismus und Diskriminierung erlebt haben. Danach: Laura Schrader und Victoria Baer sprechen über die Erfahrungen und Un/Sichtbarkeit Schwarzer Frauen in Sachsen-Anhalt.

Do 22.11. / 19 Uhr / Uni Halle, Hörsaal V

Frauenrechte unter dem Schleier

Roberta Chimera und Johara Bellali über eine mögliche stille Revolution, die die muslimische Welt erschüttert.

Fr 23.11. / 22 Uhr / VL

Skampida

Ska, Latino, Punk, Folk aus Bogota mit Einflüssen aus Klezmer und Drum & Bass.

Sa 24.11. / Magdeburg

Unheimlich sicher

Die Einführung von Abschiebelagern, die Ausweitung der Polizeibefugnisse und die Ausweitung der digitalen Überwachung – die Innenpolitik setzt auf Sicherheit und Abschottung. Die Weichen für diese Politik werden halbjährlich auf der Innenministerkonferenz gestellt, nächstes Mal im November in Magdeburg. Unter dem Namen *Unheimlich sicher* hat sich ein überregionales Bündnis gegründet, um sich diesem Sicherheitsdiskurs entgegenstellen. Z. B. mit Protesten gegen die Innenministerkonferenz in Magdeburg.

Sa 24.11. / 18 Uhr / Elisabethsaal, 5. OG, Neubau, Elisabethkrankenhaus

Refugees welcome!?

Von der Willkommenskultur 2015 zu den geschlossenen Grenzen 2018

In einer Podimsdiskussion fragen wir unsere Gäste, wie sie persönlich die Ereignisse 2015/2016 wahrgenommen haben und heute einordnen. Wir wollen diskutieren, wie die Situation von Fluchtwegen nach Europa einzuschätzen ist. Was ist aus dem Grundrecht auf Schutz vor Verfolgung geworden? Und was aus der *Willkommenskultur*?
Die Veranstaltung wird auf Deutsch und Arabisch mit Simultanübersetzung stattfinden.

Mo 26.11. / Puschkino

Filme von Helke Misselwitz

Helke Misselwitz (1984 – 1990) gehört zu den wichtigsten Filmemachern der letzten DEFA-Generation. Ihre Dokumentation zählen zu den wichtigsten über Frauen in der DDR, Sehnsüchte und Befindlichkeiten kommen ungefiltert zum Ausdruck.

Di 27.11. / 19 Uhr / Oper

Im Osten nichts Neues?

Podiumsdiskussion über '68, dem Autoritarismus und seinen späten Folgen. Was hat die derzeitige globale Krise der Demokratie mit 1968 zu tun? Wie sieht das mit Blick auf Ostdeutschland aus? Ist die Anziehung eines Viertels der Bevölkerung für autoritäre und rassistische Bewegungen wie Pegida oder die AfD eine Folge der fehlenden '68 Revolution im Osten Deutschlands? Dieses und Weiteres diskutieren der DDR-Oppositionelle und Historiker Bernd Gehrke, Thorsten Hahnel (Miteinander e.V.) und Petra Dobner (Lehrstuhl für Systemanalyse und Vergleichende Politikwissenschaft, MLU).

Do 29.11. / 19 Uhr / Uni Halle, Hörsaal V

Nichts, was uns passiert

Leipzig. Sommer. Universität. Gute Freunde. Eine Geburtstagsfeier. Anna sagt, sie wurde vergewaltigt. Jonas sagt, es war einvernehmlicher Geschlechtsverkehr. Aussage gegen Aussage. – Bettina Wilpert liest aus ihrem beim *Verbrecher Verlag* veröffentlichten Buch.

Di 4.12. / 19 Uhr / Oper

1968 – Feindbild und Geburtsstunde der Neuen Rechten?

Diskussion mit Volker Weiß. 1968 markiert die Geburtsstunde einer linken Bewegung jenseits der Sozialdemokratie. Die sogenannte *Neue Rechte* greift Formate '68er-Bewegung auf, wobei ein Erfolg dieser Formaneignung die Unfähigkeit des etablierten Kulturbetriebes sei, auf diese rechten Provokationen zu reagieren.

CORAX DANKT

RADIO CORAX ***kann finanziell nur durch die Unterstützung seiner Hörerinnen und Hörer, seiner Mitglieder und Fördermitglieder, seiner Partner*innen bei Projekten und Veranstaltungen und anderer Förderer überleben.***

Wir bedanken uns besonders für regelmäßige Geldspenden bei der Agentur Evendito, Anita & Siegfried G., Klaus S., Götz R., für eine Spende über die Fördermitgliedschaft bei Erik F. und Peter J., für die Spenden Daniel O., Birgit W. und Lars K. Herzlichster Dank gilt auch allen alten und neuen Mitgliedern des Förder- und Freundeskreises RADIO CORAX *www.ffk.radiocorax.de.*

Wir bedanken uns weiterhin bei den Geschäftsführern der Firma Nowak-IT aus Halle für eine Technikspende und bei Markus B. für die Vermittlung.

Für die Unterstützung des feierlichen Empfangs bei RADIO CORAX anlässlich des 25. Vereinsjubiläums danken wir dem Stadtmuseum Halle, dem Restaurant Afamia Eck, dem Flammkuchenrestaurant Le Feu, der Werkleitz Gesellschaft e.V., dem Kellnerstraße e.V. und der Opernkantine.

Für Projektförderungen danken wir dem Fachbereich Kultur der Stadt Halle (Saale). Weiterhin gilt unser Dank für Förderung dem Studierendenrat der Martin-Luther-Universität (MLU), dem Fachschaftsrat der Erziehungswissenschaften der MLU, den Fachschaftsräten der Philosophischen Fakultäteten I und II der MLU, dem Landesjugendamt Sachsen-Anhalt, dem Landesamt zur Regelung offener Vermögensfragen, 2. SED-UnBerG, Integration, Erwachsenenbildung, Ausbildungsförderung, der Aktion Mensch, dem Goethe Institut, der Kunststiftung Sachsen-Anhalt und der Bundesagentur für Arbeit.

Für die Zusammenarbeit am RADIO KIOSK danken wir allen Mitwirkenden sowie hr.fleischer e.V. und dessen Förderern, die Stiftung Kulturwerk der VG Bild-Kunst, das Land Sachsen-Anhalt und die Stadt Halle (Saale).

Zudem danken wir der Landesmedienanstalt Sachsen-Anhalt, der Stadt Halle (Saale) und dem Bundesamt für Familie und Zivilgesellschaft für die regelmäßige Unterstützung von RADIO CORAX.

FFK
FÖRDER- & FREUNDES-KREIS

hub.werkleitz.de

Holen und Bringen

Halle (Saale)

Werkleitz Festival 2018

20. Okt – 4. Nov

Gefördert durch die
KULTURSTIFTUNG DES BUNDES
SACHSEN-ANHALT
mdm Mitteldeutsche Medienförderung

AUSSTELLUNG
FILMPROGRAMM
PERFORMANCES
KOLLOQUIUM
WORKSHOPS
EXKURSIONEN

Kulturförderer HWG

KULTUR IST LEBEN. LEBEN IST ZUHAUSE.

Hallesche Wohnungsgesellschaft mbH • Hansering 19 • 06108 Halle (Saale) • www.hwgmbh.de

Anzeigen